

Poštnina platen v gotovini.



Stachwunder Zeitung

Schriftleitung, Verwaltung,
Buchdruckerei, Maribor,

Jurčiceva ulica 4. Telephon 24.

Besagspreise:

Abo, monatlich Din 20-

Zustellen : : : 21-

Durch Post : : : 20-

Ausland, monatlich : : : 30-

Einzelnummer Din 1 bis 2-

Bei Belebung der Zeitung ist der Abonnementbetrag für Slowenien für mindestens einen Monat außerhalb für mindstens drei Monate einzufordern. Zu beantragende Briefe ohne Marke werden nicht berücksichtigt. Interessentenannahme in Maribor bei der Administration der Zeitung; Jurčiceva

ulica 4, in Ljubljana bei Alome.

Company, in Zagreb bei ihm.

Reichskom. d. d. in Graz.

Römerreich, Römerberg.

In Wien bei allen Anzeigen-

Anzeigengesell.

nehmen.

stellen.

Gaußschlag der Unge- rechlichkeit

Maribor, 19. Juni.

Die Regierung, die sich die Konsolidierung des Staates als Kardinalprinzip ihres Arbeitsprogramms vorgedacht hatte, ist nach einer langen „Odyssäe“ im Dschungel der leidlichen Kompromisse nun auf die schiefen Ebenen geraten: der vom Justizminister dieser Tage im Dringlichkeitswege eingebrachte Wänderungsantrag zum Artikel 284 des Staatsangestellten gesetzest ist eben geeignet, die leichte Hoffnung zu zerstören, daß das sogenannte Kabinett der serbisch-kroatischen Koalition mit seiner erdrückenden parlamentarischen Mehrheit befähigt ist, die brennenden Probleme der administrativen und staatswirtschaftlichen Reformen auch nur annähernd lösen zu können. Der Antrag, dessen Dringlichkeit einen scharfen Geruch nach parteipolitischem Wahlfest verströmen ließ, zielt darauf ab, eine verfassungsmäßig fundierte, gesetzlich umrissene Garantie, die nach Verlauf einer gewissen Frist (es handelt sich hier um den 1. September d. J.) in Kraft zu treten hätte, erst nach Verlauf von weiteren drei Jahren in ihre volle Wirksamkeit einzusehen. Mit anderen Worten: die im Staatsangestellten gesetzte Artikel 284 mit 1. September d. J. vorgesehene Beständigkeit der Aufführung sämtlicher Staatsangestellten wird um weitere drei Jahre hinausgeschoben; das Provisorium erhält seine Sanktion und der ohnehin miserabel besoldete Staatsangestellte möge zwischen Hoffnung und Versprechung hin und her pendeln, wie der Buridan'sche Esel, der zwischen zwei Heubündeln verhungerte, weil er sich für keines von beiden entscheiden konnte... Zu alledem besitzt unser Beamtentum keine Wahl; es hat, mit fadenscheinigem Rück und knurrendem Magen, an seinem Posten zu verharren, ungeachtet der Frustration, die die Überbonzen unserer politischen Parteien ihm von Zeit zu Zeit zu verleben gerufen. Die Staatsangestellten sind in diesen acht Jahren staatlichen Bestandes in ihren Forderungen so beschieden gewesen, daß die Nächtheit auf die finanzielle Lage des Staates fast bei allen ihren Kollektiväußerungen sichtbar zum Ausdruck gelommen war, aber eines blieb: die Hoffnung, daß das leidliche Provisorium ihres Verhältnisses zum Staate endlich sein wohlverdientes Ende finden werde, daß also, abgesehen von der knapp bemessenen Besoldung, wenigstens ihre Beständigkeit in Kraft treten werde.

Diese Hoffnung war eine Hyothese. Es beliebt den politischen Parteien, Fußballspiele zu veranstalten, bei denen die Staatsangestellten die Bälle, die fanatischen Wählermassen über das Publikum abgeben.

Wer fragt danach, ob solches Beginnen im Interesse der staatlichen Verwaltung liegt oder nicht? Die politische Partei hat ein Recht (ein unverkriestes, wohlgemerkt!), den Beamten z. Z. aus einem Winkel des Staates in den anderen zu werfen, weil er ihr — nach seinem besten Gewissen und nach seiner Weltanschauung — weder angehören kann noch will. Es ist dies eine Anmaßung der politischen Gruppen, die gleichbedeutend ist mit der Attacke des Kollektiven auf die selbstverständlichs Rechte des Individuums. Solange der Staatsangestellte dem arbeitet und soll im Laufe der nächsten Ta-

Maribor, Sonntag den 20. Juni 1926.

Nr. 137 — 66. Jahr.

Mussolini — Protektor der Kleinen Entente

Die Resultate der Konferenz in Bleß

Wemenswerte Neuerungen der drei Außenminister

Bleß, 19. Juni. Die Minister des Neuen amts empfingen heute vormittags in gemeinsamer Audienz die Vertreter der Presse. Dr. Beneš erklärte, er sei mit dem Resultat der Konferenz vollkommen zufrieden, denn es sei ein Beweis der Harmonie. Die Kleine Entente sei bestrebt, ihre Politik im Geiste von Locarno fortzusetzen. Niemand verhehle sich die schwere Krise des Völkerbundes. Er persönlich sei aber Optimist und hoffe, daß der Völkerbund alle Schwierigkeiten überwinden werde. Prag stehe angeblich mit Moskau in reger Verbindung, so daß die Anerkennungsfrage im Herbst wieder aktuell werden dürfte. Sicherlich beeinflusste der deutsch-russischen Vertrages wurde festgestellt, daß derselbe den Interessen der Kleinen Entente nicht widerspreche und, falls er eine Spur enthalten sollte, dieselbe nur gegen England gerichtet sein könnte.

Der rumänische Außenminister Mihail Neagu erklärte, die Beziehungen Rumäniens zu Bulgarien seien normal und er hoffe, daß Bulgarien die Unabhängigkeit erhalten werde. Nach das Verhältnis zu Ungarn sei bestreitigend. Der Berliner Vertrag hindere Deutschland keineswegs am Eintritte in den Völkerbund. Rumänien sei bereit, mit Russland einen Garantie- und Schiedsgerichtsvertrag abzuschließen, wenn die bessarabische Frage unverhüllt bleibt.

Auch Außenminister Nincic erklärte, er sei mit dem Resultat der Konferenz vollkommen zufrieden. Die Kleine Entente werde in allen ihren gegenseitigen Fragen und Problemen alle Schritte nach vorheriger Abschlußnahme mit Italien unternehmen und auf diese Weise eine mitteleuropäische Politik des realen Gleichgewichtes betreiben.

Bleß, 19. Juni. Die Minister der Kleinen Entente sind trotz offiziellen Abbruches der Konferenz gestern nachmittags zu einer Konferenz zusammengetreten, an der sich später auch die Gesandten beteiligten. Der rumänische Außenminister Mihail Neagu erklärte auf das von Nincic dargebrachte Interesse, daß die rumänische 200-Millionen-Unions gewidmet sei, wobei eine kräftige Beteiligung des italienischen Kapitals an der Exploitierung der rumänischen Petroleumquellen geplant ist. Das Verhältnis der Kleinen Entente zu Russland wurde informativ besprochen, da es angeblich der Altualität entbehre. Mihail Neagu verwies auf den

Standpunkt Rumäniens zur Frage der geheimen russisch-bulgarischen Verhandlungen. Rumäniens werde immer am status quo festhalten. Das Ergebnis der Beratungen war, daß die Anerkennungsfrage nicht in den Rahmen der Konferenz hineinpasste und das Prinzip der freien Hand wieder aufgestellt wurde. Prag stehe angeblich mit Moskau in reger Verbindung, so daß die Anerkennungsfrage im Herbst wieder aktuell werden dürfte. Sicherlich beeinflusste der deutsch-russischen Vertrages wurde festgestellt, daß derselbe den Interessen der Kleinen Entente nicht widerspreche und, falls er eine Spur enthalten sollte, dieselbe nur gegen England gerichtet sein könnte.

Bleß 19. Juni. Beneš hätte nach den gestrigen Dispositionen noch heute nach Prag abreisen sollen, doch hat er die Abreise auf Grund einer aus Prag eingetroffenen Delegation auf morgen vormittags verschoben. Die rumänische Delegation verläßt Slowenien noch heute, während Nincic im Laufe des morgigen Tages über Ljubljana die Reise nach Zagreb antreten wird. Die Königin hat heute alle drei Minister des Neuen und sämtliche Gesandten zum Tee geladen.



Briand lehnt ab

Paris, 18. Juni. Briand empfing heute vormittags Herriot, der ihm erklärte, daß er in ein von Briand geführtes Kabinett nicht eintrete. Briand hat insgesamt die Kabinettbildung abgelehnt. Wie es heißt, sei er der Ansicht, daß Herriot die Eignung besitze, die Krise zu lösen.

Paris, 18. Juni. Herriot hat sich grundsätzlich bereit erklärt, die Kabinettbildung zu übernehmen.

Mussolini an die Reserveoffiziere.

Rom, 18. Juni. Die gesamte faschistische Presse beschäftigt sich heute in langen Artikeln mit dem Jahrestag des Blaue Sieges. Der Tag wurde mit mehreren Festlichkeiten begangen. Die wichtigste ist wohl die Gründung der nationalen Vereinigung der italienischen Reserveoffiziere, bei der Mussolini in eine Gedächtnisrede hielt. Mussolini sagte: Der heutige Tag ist nicht nur deshalb ein Glücksstag, weil vor acht Jahren die Entscheidungsschlacht im Weltkrieg geschlagen wurde,

ge vor das Plenum der Slupschtna gelangen, wo die große Abstimmungsmaschine die bedingungslose Annahme durchzuführen haben wird. Nun werden die Staatsangestellten noch drei Jahre hoffen und bangen dürfen um eine körperliche Existenz; es ist ihnen die Dispens erteilt worden, unfreiwilligen Frondienst zu leisten für altersschwache Parteien, die jeden Sinn für den sozialen Staat verloren haben. Der Dringlichkeitsantrag des Justizministers war ein Auftakt der

Ungerechtigkeit ins Antlitz derjenigen, die sich durch acht Jahre zum größten Teil von der Hoffnung geträumt hatten. Caveat consul!



HEUTE SONNTAG, DEN 20. D. UM
15 (UHR) GROSSES VOLKFEST
DES STADT-VERSCHÖNERUNGS-
VEREINES IM VOLKGARTEN



Der neue schwedische Ministerpräsident



Ministerpräsident Elman.

Der Führer der Freisinnigen, Elman, hat nach dem Sturz des sozialistischen Ministeriums Sandér aus Freisinnigen und Liberalen ein neues Kabinett gebildet.

sondern weil heute die Vereinigung der Reserveoffiziere ins Leben gerufen wird. Alle Energien sollen vereinigt werden, auf die vielleicht schon morgen das Vaterland rechnen muß. Der Verein verfolgt keine politischen, sondern nur patriotischen und militärischen Zwecke. Von den 200.000 Reserveoffizieren haben viele nicht mehr das Recht, die Feldmontur zu tragen. Sie müssen daher aus eigenen Sektionen entfernt werden, da sie dem Vaterland nicht in Würde dienen können. Oft denke ich, rief Mussolini dann aus, mit Heimweh an die Schlachtfelder, an jene denkwürdigen Jahre. Ich rechne auf das gleiche Heimweh eurerseits und auf eine Disziplin. Das ganze italienische Volk ist heute diszipliniert, aber es ist dringend notwendig, daß man von der auferlegten zur zielbewußten Disziplin übergehe. Ihr Offiziere der Reserve seid die Nervenzentren des nationalen Lebens.

Zürich, 19. Juni. (Avila.) Schlafzurje: Beograd 9.1425, Paris 14.35, London 25.13 15. Sechzehn, New York 516.50, Mailand 18.60, Prag 15.3125, Wien 72.95, Budapest 0.07225, Berlin 122.95, Amsterdam 207.50, Bukarest 2.20, Sofia 3.6975.

Zagreb, 19. Juni. (Avila.) Freier Verkehr: Wien 7.995, Triest 203.75, London 275.75, New York 56.54, Paris 160, Prag 167.90, Zürich 1096.50, Berlin 1349, Kriegsentschädigungsrate 302.50 bis 303.50.

F. G.

Nachrichten vom Tage

Neue Momente in der Stempelfälscher-Affäre

Wie bereits berichtet wurde, hat die Zagreber Polizei in der Frage der Stempelfälscher-Affäre vor kurzem die Haupttäter Mita Šubat und Josef Ossenhardt festgenommen. Die beiden Angeklagten hätten vorgestern in der Hauptverhandlung vor der Zagreber Gerichtsbarkeit einvernommen werden sollen, doch erhielt die Gerichtsbehörde im Wege der Zagreber Polizeidirektion eine Depesche mit dem Erfuchen, daß Gerichtsverfahren aufzuschieben, da von Seiten der Beograder Polizeibehörden neue Verhaftungen vorgenommen werden sollen. Am 17. d. wurden unter starker Polizei-Flotte die nachstehenden, in die Stempelfälscher-Angelgenheit verwickelten Angeklagten nach Zagreb gebracht: Cedomir Branković, Kaufmann aus Beliški Bečkeret, Georg Feiner, Handelsangestellter und seine Gattin Elisabeth, beide aus Sečan bei Čavoglave; ferner der in Pandevi angesäßige Kaufmann Dimitrije Ristić und ein gewisser J. Iola Jovanac aus Pandevi. Das Unterluchungsmaterial umfaßt mehrere zehn Seiten, auch darin aufgedruckte Stempelmarken im Wert von 200.000 Dinar. Es wurde im 11. d. im Hafen von Smederevo entdeckt, als es eine Menge von Stempelmarken „Fischleisten“ trug. Bei der Leibesvisitation fand man bei ihm 16 Bogen zu je 50 Stück Stempeln im Nominalwert von 250 Dinar, also im Gesamtwert von 200.000 Dinar. Der Preis hat in sämtlichen Juristenkreisen einen großen Interesse erweckt.

Die Braut im Eva-Kostüm

In der unmittelbaren Nähe des Klosters Matovica ereignete sich vor einigen Tagen ein Skandal, der trotz seiner Schamlosigkeit eines gewissen Humors nicht entbehrt.

In einem dortigen Kaffeehaus lummte eine kleine Gesellschaft. In dieser befand sich auch der Geistliche Gjorgie Svetlić aus dem Dorfe Paparci in Bosnien. Mitten in der größten Lumperei — Gott weiß woher! — erschienen zwei Halbweltdamen und wurden natürlich mit größtem „Haloh“ begrüßt! Die „Stimmung“ wuchs immer mehr an und schließlich schlug man vor, Svetlić möge den Besitzer des Kaffeehauses, Toma Tomić, mit einer der Halbweltdamen trauen. Gesagt, getan! Das Kaffeehaus wurde als eine Art Kirche hergerichtet und die Trauung ganz nach dem Ritus der orthodoxen Kirche vorgenommen. Als charakteristisch bei dieser Trauung erscheint, daß die glückliche Braut im — Eva-Kostüm vor den Geistlichen trat! Dieser Skandal hat na-

türlich überall größte Empörung hervorgerufen; sowohl bei den Zivil- wie bei den kirchlichen Behörden wird die strengste Untersuchung gegen die Schuldigen geführt. Die „junge Frau“ ist spurlos verschwunden.

t. Die Königin in Bled. Die Königin ist mit dem Hofzug gestern um 12 Uhr 28 Minuten in Ljubljana eingetroffen. Auf dem Bahnhof unterblieb jede offizielle Begrüßung, da die Königin die Reise von Beograd aus im strengsten Anognito unternommen hatte. Der Hofzug setzte sich um 12 Uhr 36 Minuten gegen Ljubljana in Bewegung, von wo die Königin und der Thronfolger den Weg im Kraftwagen nach Bled fortsetzen. Der Aufenthalt des Thronfolgers in Bled ist bis zum 15. Juli festgesetzt worden, worauf er nach Selce (an der Adria) gebracht werden wird, wo er seinen Sommeraufenthalt zu nehmen pflegt.

t. König Alexander leicht erkrankt. Der König ist leicht erkrankt und muß das Bett hüten. Er konnte daher die Königin nicht nach Bled begleiten.

t. Die Fürstin Natalja von Montenegro in Beograd. Dieser Tage ist die Fürstin Natalja, die Witwe nach dem während des Krieges in der Internierungshaft in Wien verstorbenen Prinzen Mirko, in Beograd eingetroffen. Die Fürstin ist eine Serbin aus dem Geschlecht der Konstantinović. Sie vermählte sich nach dem Tode ihres Gatten mit dem Baron Gaston de Doudet, der sich jetzt in ihrer Begleitung befindet. Die Fürstin erklärte Vertretern der Presse gegenüber, daß sie zwecks Reise rein privater Angelegenheiten nach Beograd gekommen sei.

t. Neue Kardinäle. Rom, 18. Juni. Nach dem „Osservatore Romano“ werde am 21. d. der Papst im geheimen Konklavium den bisherigen Sekretär der Salzamentenkongregation Luigi Copotosti sowie den Assessor des Heiligen Officiums Prälaten Carlo Perose zu Kardinälen kreieren.

t. Ein Privattheater in Barazdin. Die in Novi Sad abgebauten Schauspieler haben den Böschluß gefaßt, in Barazdin ein Privattheater zu gründen, welches nur die Oper und Operette pflegen wird, sonst aber für Gastspiele eingeräumt werden soll.

t. 70. Geburtstag Nikola Teslas. Morgen Sonntag, den 20. d. M. findet im großen Festsaal der Beograder Universität die siebente Hauptversammlung der „Vereinigung jugoslawischer Ingenieure und Architekten“ statt. Aus diesem Anlaß wird der 70. Geburtstag des großen serbischen Erfinders Nikola Tesla feierlich begangen.

t. Der tschechoslowakische Gesandte Šeba — Ehrenbürger der Gemeinde Bled. Gestern wurde anlässlich des Abschlusses der Konfe-

renz der Kleinen Entente in Anwesenheit der dortselbst versammelten Diplomatie und der Pressevertreter der Kleinen Entente dem tschechoslowakischen Gesandten in Beograd, Jan Šebá, das Ehrenbürgerdiplom überreicht. Das Diplom überreichte dem Gesandten der Bürgermeister von Bled, Herr Kenda.

t. Ein apostolisches Schreiben des Papstes. Aus Anlaß der Zweihundertjahrfeier der Heiligensprechung Alois von Gonzaga richtete der Papst an den Jesuitengeneral Wladimir Ledochowski ein apostolisches Schreiben, in dem der hl. Aloisius als Beispiel der Jugend hingestellt wird. Der Brief ist im „Osservatore Romano“ vom 17. d. M. abgedruckt.

t. Protest der Zagreber Hochschüler gegen Nettuno. Die Vorstände aller Zagreber Hochschulvereinigungen an der Universität Zagreb haben für morgen Sonntag, den 20. d. M. um halb 12 Uhr vormittags eine Protestversammlung der akademischen Jugend gegen die Konventionen von Nettuno einberufen, die vor dem Gebäude der Universität stattfinden wird.

t. Unwetter in Slawonien. In Požega entfesselte sich vor einigen Tagen ein derartiges Unwetter, daß der Kirchturm durch den Orkan umgeworfen wurde. Der Sturm entwurzelte viele Bäume und zerstörte die Drähte der elektrischen Hochleitung, wobei ein Pferd getötet wurde.

t. Auflösung des Klosters Athos. Nach einer Meldung aus Athen hat General Pangalos die Gesellschaft der Mönche vom Berge Athos aufgelöst. Ein Grund für die Auflösung wird nicht angegeben, doch liegt die Auflösung von Klöstern im allgemeinen in der Richtung der von Pangalos propagierten Erneuerungspolitik. In der Klosterstadt auf dem Berge Athos, die seit mehr als 1000 Jahren besteht, leben gegenwärtig etwa 8000 Mönche.

t. Albundestanzler Dr. Seipel beim Präsidenten Coolidge. Präsident Coolidge empfing den früheren Bundeskanzler Dr. Seipel, der dem Präsidenten den Dank für die Hilfe aussprach, die Österreich von Amerika erhalten hat. Coolidge gab seiner Freude über Österreichs Wiederaufschwung Ausdruck.

t. Verschwörung gegen Kemal. In Smyrna ist eine Verschwörung gegen Mustapha Kemal Pascha aufgedeckt worden. Mehrere Personen wurden verhaftet.

t. Kongress der „Union Horlogère Alpina“. Wie wir erfahren, tagt der diesjährige Kongress des großen schweizerischen Verbandes der Uhrenindustrie „Union Horlogère Alpina“ in Biel, Schweiz. Als Vertreter für Slowenien sind bereits Herr Anton Čeňek, Uhrmacher in Celje, und Herr Josef Petelin aus Maribor abgereist.

t. Abd el Krim's Gefangenenschaft. Wie aus Fes gemeldet wird, ist dort Abd el Krim gegenwärtig mit seinem Bruder, seinem früheren Privatsekretär, dem Scheich Haddou, zweien seiner Frauen und drei Kindern in einer Villa interniert. Die Villa, die neun

BEVOR SIE
auf die Reisen gehen

BEVOR SIE
eine Bergpartie machen

decken Sie sich mit richtigem Proviant ein.
Dauerhaft, nahrhaft und gut ist

SUHOR

ein Zwieback bester Qualität. Überall zu haben.

Räume umfaßt, ist in einem großen Park gelegen. Nicht nur in diesem Park, sondern in der Villa selbst sind Bachen aufgestellt. Die übrigen Frauen und Kinder des Fahnenführers sind in der Stadt untergebracht. Abd el Krim pflegt frühmorgens aufzugehen und einen Spaziergang durch Fes zu machen. Bei Beginn der heiteren Tageszeit geht er in die Villa zurück wo er die Zeit meist beim Kartenspiel verbringt. Abd el Krim, der sich keineswegs niedergeschlagen zeigt, soll bei jeder Gelegenheit seinem fanatischen Hass gegen die fremden Eroberer, besonders gegen die Spanier, Ausdruck geben.

t. Eine russische hydrographische Polarexpedition. Aus Leningrad wird gemeldet: Eine hydrographische Polarexpedition mit dem Professor Matusewitsch an der Spitze hat sich von Leningrad nach Archangelsk begaben. Von dort aus wird sie auf drei Schiffen nach Nowaja Semlja und weiter nach dem Karischen Meer zur Erforschung der fast gänzlich unbekannten Küstenstreife von der Bucht Chaibutyrka im Bezirk Petschota bis nach Judoroffi Schar fahren. Die Arbeiten der Expedition sind auf drei Monate berechnet.

t. Aus unglücklicher Liebe in den Tod. Der 18jährige Emmerich Blau in Badia Tepola verliebte sich in ein 18jähriges Mädchen, das er heiraten wollte. Da ihm die Eltern dies auf keinen Fall erlaubten wollten, stürzten sich beide unter den Schnellzug, der sie bis zur Unkenntlichkeit rüttelte.

t. Heuschreckenplage in Russland. Aus Moskau wird gemeldet: In Daghestan (an der Westküste des Kaspiischen Meeres) werden die Heuschreckenscharen mit Hilfe von Flugzeugen, welche Giftstoffe ausstreuen, vernichtet. Auf diese Weise wurden bereits einige Tausend Desinfektionsboden gefärbt. Die Heuschrecken bedecken insgesamt 40.000 Desinfektionen. (Eine Desinfektion annähernd ein Hektar.) In der Ukraine nahe der Stadt Zapozsch haben sich die Heuschrecken in einem fast eine Werst breiten Zug gegen Westen in Bewegung gesetzt. (Eine Werst etwas mehr als 1 Kilometer.)

t. Vergewisslungstat eines oberösterreichischen Holzhändlers. Linz, 17. Juni. In Obermühlau, Gemeinde Ottomang, Bezirk Wölfsbruck, ereignete sich heute eine grausame Mordtat. Der Holzhändler Steindl erschlug, während seine Frau auf der Wiese Gras mähte, in seinem Hause seinen 12jährigen Sohn und seine achtjährige Tochter mit einer Facke. Hierauf versuchte er, durch Erhängen Selbstmord zu begehen, wurde aber von der ingwischen eingetroffenen Gattin

Gauftrecht

Roman von Hugo Bettauer.

(Copyright 1926 by R. Löwit Verlag Wien und Leipzig.)

10 (Nachdruck verboten.)

Der Mexikaner meinte daraufhin achselzuckend: „Wenn man ein Verbrecher ist, darf man wenigstens nicht dummi sein. Warum ist dieser Idiot nach den Vereinigten Staaten geflüchtet, wo man ganz sicher erwacht und ebenso sicher ausgeliefert wird? Hätte er sich an Bord eines mexikanischen Schiffes — es gibt ja seit dem Kriege auch solche — nach Mexiko begeben, so wäre er heute in absoluter Sicherheit. Mexiko ist heute das einzige Land auf der Welt, das keinen Verbrecher ausliefert. Alle Versuche europäischer Staaten, einen Auslieferungsvertrag durchzuführen, scheitern am Widerstand unserer Regierung.“

„Und wie wird dieser Widerstand begründet?“

„Mit saulen Ausreden natürlich. In Wirklichkeit sträubt man sich dagegen, weil man dann auch mit den Vereinigten Staaten einen gegenseitigen Auslieferungs-Vertrag abschließen müßte. Und das will man auf keinen Preis, weil es unserer Regierung nicht recht und bequem ist, wenn sie einerseits amerikanische Gauner in ihrer Obhut hat, anderseits ihre gediegensten Spitzbuben über die

Grenze hinüberschicken, ohne daß man riskt, sie wieder zu bekommen.“

Immer heftiger wurde das Schlingern und Stampfen des Schiffes, der Sturm heulte und klarte und Fels hatte Mühe, aufrecht in seine Kabine zu kommen. Bald schließt er ein, aber sein Schlaf war unruhig und seine Träume woben das Roulettespiel, Grace, das „Café Austria“, in dem er noch nachts vorher gewesen war, und Schwerverbrecher, die durch einen Triumphbogen mexikanischen Boden betraten, phantastisch durcheinander.

Dritter Teil.

Erstes Kapitel.

Silvesterfeier bei Direktor Bügel. Die kleine Frau wirft noch einmal einen Blick auf das Tafellarrangement und denkt seufzend und angestrengt nach, ob die Tischordnung auch wirklich genau so ist, wie sie sein soll. Das ist bei ihrer eigenartigen, aus Bohème und Bankwelt, Künstlerkreisen und Lebewelt zusammengesetzten Gesellschaft ein schwieriges Werk. Man muß höllisch aufpassen, um die Dreide nicht auseinanderzu ziehen, leimende Beziehungen nicht zu stören, nicht Eifersuchtszonen hervorzurufen. Und dann hatte man schließlich auch seine eigenen kleinen Absichten und wollte den Flirt zwischen dem Architekten und der Soubrette des Carl-Theaters nicht fördern, während man allerlei Ursachen kannte, diesen Architekten in

Fühlung mit der geschiedenen Frau X. zu bringen, der Soubrette aber den süßholzraspelnden Historiker anzuhängen. So nun konnten die Gäste aus dem Salon ins Speisezimmer gerufen werden. Der ganze Stammtisch aus dem Café „Central“ u. noch viele andere Bekannte waren gekommen. Ehren- und Sensationsgästebildete heute Oskar Fels, der vor wenigen Tagen nach Wien zurückgekehrt, aber bis zum heutigen Abend unsichtbar geblieben war. Als Tischdame bekam er die Hausfrau, während Dr. Bär mit einer jungen, ätherischen Schriftstellerin, die in ihrer ganz eigenen, von den Autoritäten nicht beglaubigten Orthographie, die größten Schlußfolgerungen niederschrieb, ihr Gegenüber bildeten. Die Tafel verließ sehr animiert, Direktor Bügel erwies sich wieder als Rekordesser und ließ nur ab und zu in seinem gemütlichen schwäbischen Dialekt eine höchst unpassende Bemerkung fallen, die seine Frau jedesmal zu einem protestierenden „Aber Hans!“ veranlaßte. Die allgemeine Aufmerksamkeit konzentrierte sich auf Fels, der immer wieder alle Fragen nach seinen amerikanischen Erlebnissen beantworten mußte. Beim Champagner, zwischen Eis und Früchten erzählte er dann in seiner plastischen, farbigen Art von der großen Spielpartie im Westend-Klub, und die Aufregung unter den Gästen war enorm. Acht Millionen Kronen in einer Nacht gewonnen, — das übertraf die abenteuerlichsten Kartenspartien

im Jockey-Klub; jeder rechnete sich schnell die Zinschen dieses Vermögens aus und dem Direktor blieb beinahe ein halber Pfirsich im Munde stecken. „Acht Millionen,“ schrie er begeistert, „hören Sie, da können wir ja zusammen ein neues Theater bauen. Die anderen aber phantasierten von einem Palais in Hietzing, Gütern mit eigener Jagd, Zeitungsgründungen und die Schriftstellerin regte die Schaffung eines ganz modernen Buchverlages an, — mit dem Titel — „Wiener Pornographia“ schrie Bügel dazwischen. Fels wehrt lachend ab.

„Nein, verehrte Freunde, keinen Verlag und keine Zeitung, kein Theater und kein Gut. Nicht einmal ein Palais in Wien und kein Automobil, — dies alles sind silberne und goldene Fesseln für das höchste Gut: die Freiheit. Ich will weder der Sklave meiner Dienstboten, meines Chauffeurs noch etwa der Redakteure, Schriftsteller oder Mimen sein, sondern mich so einrichten, daß ich mir nur allein gehöre, von einer Stunde auf die andere meine Zelte abbrechen und wenn es mir paßt, auf den Mars überziedeln kann. Ich habe die acht Tage, die ich wieder in Wien bin, benötigt, um mit ein behagliches Junggesellenheim zu instandsetzen, und dies ist auch der Grund, warum ich mich nicht blicken ließ.“

(Fortsetzung folgt.)

in und Nachbarn, die auf ihre Hölzerne herbeigekommen waren, noch lebend abgeschnitten. Er hatte bis zum Abend das Bewusstsein noch nicht erlangt. Man nimmt an, daß er sich zu der Tot hinreichen ließ, weil der bereits gefärbte Verlauf seines Hauses wieder rückgängig gemacht wurde und er deshalb 1500 Schilling Neugeld hätte erlegen müssen.

t. Mordversuch und Selbstmord am Grabe der Tochter. Aus Paris wird gemeldet: Auf dem Friedhof von Libourne bei Bordeaux spielte sich eine erschütternde Familienszene ab. Ein Ehemann besuchte das Grab seiner Tochter. Plötzlich schoß der Gatte, ein 40-jähriger Kaufmann, seine Frau mit einem Revolver nieder und stach dann selbst eine Kugel in die Brust. Die Frau wurde in schwerer Notlage ins Krankenhaus gebracht, während der Gatte seinen Verletzungen erlag. In einem Briefe an die Polizei schrieb der Mann, daß er und seine Frau in gegenseitigem Einvernehmen aus dem Leben schieden wollten. Die Frau erklärte jedoch daß diese Behauptung nicht richtig sei, der Mann habe sich erschossen, nachdem er versucht habe, sie zu ermorden.

t. Der größte Mann der Welt. Es gibt überall große und kleine Menschen. Am Innern von Afrika leben Amerikaner, bei denen niemand höher als 1,40 Meter wächst. Daneben finden wir Negrothämme wo ein Mak von 2 Meter nichts Außergewöhnliches darstellt. Die Europäer werden im Durchschnitt 1,70 Meter groß, doch gibt es in den Nordländern sehr viele Menschen, die 1,90 Meter erreichen eine Größe, die ja auch bei uns vorkommt. Ab und zu werden Riesen gezeigt, die alle über 2 Meter groß sein müssen, um Aussicht zu erregen. Der größte Mann Europas ist der Holländer A. L. B. der 2,20 Meter messen soll. Nur aber ist der tatsächlich größte Mann der Welt „entdeckt“ worden, es ist Pi Liu Chin g, ein Wächter des Kaiserlichen Palastes von Peking, der heute in Shanghai lebt und den soeben eine amerikanische Filmaffelschaft engagierte. Ching mit ohne Schuhe und hat 2,80 Meter und könnte wirklich auf alle Menschen der Erde „herabschauen“ können.

t. Das Geheimnis des Hungerkünstlers Fossi. Berlin, 17. Juni. Der Hungerkünstler Fossi, der 44 Tage lang gehungert hat und einen Weltrekord mit seiner Leistung aufstellte, die ihm überdies 157.000 Mark an Einnahmen einbrachte, ist nun mehr in einwandfreier Weise als Schwindler enttarnt worden. Die Staatsanwaltschaft hat mehrere eidesstattliche Erklärungen von Personen erhalten, die den Glasfass Fossis beobachten konnten und die behaupten, daß Fossi vom 28. Tage seiner Produktion angefangen täglich 200 bis 300 Gramm Schokolade verzehrt hat. Die Schokolade wurde dem Hungerkünstler am Mittwochabend von dem Angestellten Fossis in ganz dünnen Messingröhren durch die in den Glaskäfigen fühlenden Öffnungen der Lichtleitung zugesetzt. Unter dem Druck dieser Dosenauslagen hat Fossi ausgegeben, daß er in den letzten 14 Tagen seiner Produktion täglich Nahrung zu sich genommen hat.

t. Ein Millionär als Helfer eines Männerverbands. Aus Palermo wird gemeldet: Die Polizei verhaftete eine Männerbande, die unter Führung eines gewissen Amico Vincenzo die Bande von San Cataldo unsicher machte. Unter den Verhafteten befindet sich auch der Besitzer des kleinen Hotels „Continental“, ein mehrfacher Millionär der der Bande in seinem Hotel Zuflucht gewährt hatte.

t. Ein eigenartiger Unfall. Aus Liverpool wird gemeldet, daß im dortigen Hospital ein Schiffsteuer starb, der bei einem Sturz von der Treppe sich einen Bruch der Halswirbel und des Rückgrates zuzog. Nach einer Untersuchung erklärte der behandelnde Arzt, daß der Patient sterben müsse, wenn er seinen Kopf nur um einen halben Zoll bewegt.

t. Ein hundertfacher Mörder verhaftet. Aus Warschau wird gemeldet: In Lodz wurde von der Polizei ein vielfacher Mörder namens Sznetter, der von der Polizei fast aller europäischen Staaten gesucht wird, verhaftet. Sznetter hat über 100 Morde und zahlreiche Raubüberfälle am Gewissen und wird vor das Standgericht gestellt werden.

t. Furchtbare Drama in einem Herrenhaus. In der Landesirrenanstalt bei Brünn spielte sich dieser Tage ein tragischer Vorfall ab. Die Anstalt besteht seit dem Jahre 1873 und entspricht mit ihren räumlichen Einrichtungen schon lange nicht mehr den

nötigsten Anforderungen, außerdem liest sie unter ständiger Überfüllung; durchschnittlich sind 700 Pfleglinge untergebracht. Die Anstaltsleitung sieht sich daher des öfteren gezwungen, zwei gefährliche Pfleglinge in einer gemeinsamen Zelle unterzubringen. In der Zelle 17, Abteilung für Tobischütige, waren Karl Swoboda und Anton Somola, die sich anfangs sehr ruhig verhielten,

untergebracht. In der Nacht erlitt Somola einen schweren Tobischüttanfall, in dessen Verlauf er sich auf Swoboda stürzte und ihn mit Faustschlägen und Tritzen derart traktierte, daß er in Hoffnunglosen Zustand ins Krankenhaus überführt werden mußte. Trotz einer sofort vorgenommenen Operation ist Swoboda seinen Verletzungen erlegen.

1926/27 finden bis zum 1. Juli täglich von 11–12 Uhr am Brinjški trg 1/1 statt. Für den Eintritt in den ersten Jahrgang ist das Zeugnis über die absolvierte vierte Mittelschul- oder Bürgerschulklasse erforderlich. Den zweiten Jahrgang können nur solche Schüler (innen) besuchen, die den ersten Jahrgang einer staatlichen zweiflügeligen Handelschule absolviert haben. Bei auswärtigen Schülern kann die Anmeldung auch schriftlich erfolgen, wenn man gleichzeitig das letzte Schulzeugnis und den Tauf- bzw. Geburtschein der Direktion der Anstalt bis spätestens 5. Juli einsendet.

m. „Neubauten in Maribor.“ In der unter dieser Anschrift in unserer gestrigen Nummer gebrachten Mitteilung ist ein Vertrag unterschrieben: Herr Oberbaurat Ing. O. Černec besitzt in der Kamniška ulica eine Bauparzelle und ist daher auch von einer Wohnhäuserbauung keine Rede.

m. Eltern, achtet auf eure Jüngsten! Vergangenen Freitag gegen 10 Uhr vormittags ereignete sich am Glavnit trg ein Unglücksfall, der allen Eltern zur Warnung dienen möge. Das 4 Jahre alte Mädchen des Herrn L. lief direkt in einen mit zwei Pferden bespannten, vorüberfahrenden Postwagen. Es wurde zu Boden gerissen und erlitt mehrere Hautabschürfungen am Kopf. Die rasch erschienene Rettungsabteilung überführte die Kleine in das Allgemeine Krankenhaus. Das Mädchen ging mit seiner Großmutter auf den Markt, wo es sich höchstwahrscheinlichbold im Gedränge verlor und auf eigene Faust eine Unterhaltung suchte.

m. Eine gute Erfindung. Die hübsche Firma M. Postak erzeugt einen sehr soliden und praktischen Apparat unter dem staatlich geschützten Namen „Toris“, der zum Entfernen der Kirschen dient. Der Apparat ist jeder Hausfrau zu empfehlen. Am übrigen verweisen wir auf das heutige Inserat.

m. Wetterbericht. Maribor, 19. Juni 8 Uhr frisch. Luftdruck: 729; Barometerstand: 732; Thermohydrostrop: + 25; Maximaltemperatur: + 12,5; Minimaltemperatur: + 12,5; Dampfdruck: 12,5 Millimeter; Windrichtung: NW; Bevölkerung: ganz; Niederschlag: 0.

Treće Feuerwehr, Maribor

Zur Übernahme der Bereitschaft für Sonntag den 20. Juni ist der 2. Zug kommandiert. Zugkommandant: Arm. Tučta.

Telefonnummer für Feuer- und Unfallmeldungen: 200.

m. Die „Continental“-Schreibmaschine auf der Mustermesse in Ljubljana Pavilion C 24, 26. Ivan Legat, Spezialist für Büroapparate, Maribor, Slovenska ul. 30. Telefon Nr. 434.

6236

m. Neue Kurse für Maschinenschreiben, slowenische und deutsche Stenographie, Buchhaltung, slowenische und deutsche Sprache, sowie Rechnen beginnen an der Privatlehranstalt Ant. Rud. Legat in Maribor am 1. Juli d. J. und dauern vier Monate. Auskünfte und Einschreibungen im Büroapparategeschäft Ant. Rud. Legat & Co., Maribor, Slovenska ulica 7, Telefon 100. 5960

m. Vervielfältigungen von Preislisten, Zirkularen, Speisekarten, Noten, Zeichnungen, Herstellung von Drucksachen gezeichnet am besten durch den Glasvervielfältiger „Opalograph“. Alleverkauf der Original-Opalograph-Apparate und Original-Zubehör Ant. Rud. Legat & Co., Maribor, Slovenska ulica 7, Telefon 100. 5651

*** Tanz „Europa“.** Die beliebte Damenausgabe spielt und singt täglich von 20½ bis 2½ Uhr frisch. Treffpunkt der jungen Welt. Rendezvous der Fremden. 6197

*** Aloissiaterl.** Heute Sonntag den 20. d. mit Konzert und Bach- und Brathendelschmaus. Siehe das heutige Inserat!

*** Kovarna Jadran.** Ab heute wieder echter Karst-Terranwein und Schinken, ungarische Salami. Erstklassige Luttenbergerweine wie Riesling und Sylvaner sowie Dalmatiner Opolo. Täglich Gefrorenes und Eiscafé. Billard. 6206

*** Buschenschank bei Frau Emilia Martin in Bačevna Poljsava (Ober-Pulsgau).** 6189

*** Park-Café.** Täglich konzertiert bei jeder Mittwochsvorstellung das Künstlertrio „Muser“ von 17–19 und von 21 bis 2 Uhr. Sonntag vermittags öffentliches Parkkonzert im Pavillon. 6235

Nachrichten aus Maribor

Maribor, 19. Juni.

Zum Austritt Do'tor Morocutis aus dem politisch wirtschaftlichen Verein

Herr Dr. Camillo Morocutti ersucht uns um die Aufnahme nachstehender Berichtigung:

In der „Gärtner Zeitung“ vom 17. Juni 1926 Nr. 48 wird als die wahrheitsgemäße Ursache meines Austrittes aus dem genannten Verein ein Artikel der „Kulturwelt“ angeführt und einige aus dem logischen Gesamtzusammenhang dieses Artikels herausgerissene Sätze und Worte, durch welche sich die Vereinsleitung bemüht glaubte, mir einen schriftlichen Verweis erteilen zu müssen. Ich erkläre, daß dies nicht der eigentliche und einzige Anlaß meines Austrittes aus dem politisch-wirtschaftlichen Verein war, sondern daß es andere und ich weiß nicht welche Gründe sind, die mich zu meinem Austritte bestimmten. Unrichtig ist hingegen die in der genannten Notiz der „Gärtner Zeitung“ erhobene Behauptung, daß mich die Leitung des politisch-wirtschaftlichen Vereines je zu einer Rechtfertigung wegen meines „Kulturwelt“-Artikels misslich oder schriftlich aufgefordert hätte. Im Gegenteil, die Leitung des politisch-wirtschaftlichen Vereines gab mir, ohne den genannten Artikel überhaupt in seiner Gänze gelesen zu haben und ohne mich vorher über eine Ausprache und Klärung über meinen Artikel gebeten zu haben, einen unsachlichen, schulbubenhaften Verweis. Daß der genannte Artikel in der „Kulturwelt“ auch eine andere und ordnlichere Aussöhnung findet als hier, beweist mir der Umstand, daß ich dieser Tage ein Schreiben eines Führers der Autonomie-Bewegung in Elsaß-Lothringen erhielt, der mich im Hinblick auf meinen „ausgezeichneten Artikel in der Kulturwelt“ bittet, einen gleichmäßigen Artikel für die in Straßburg erscheinende Zeitung „Die Zukunft“ zu verfassen und durch diesen Aufsatz die Autonomiebewegung in Elsaß-Lothringen geistig zu unterbauen.

m. 62 Wohntester und nur — eine Wohnung. Für eine kleine, aus Zimmer und Küche bestehende Wohnung am Slovenskog trug haben sich bis heute nicht weniger als 62 Bewerber gemeldet. Ein Zeichen, wie viel noch auf dem Gebiete des Wohnbaues zu leisten ist, wenn nur ein Teil der begründeten Ansuchen günstig erledigt werden soll.

m. Steckbriefliche Verfolgung Wilhelm Hobachers. Die hübsche Polizeibehörde hat die steckbriefliche Verfolgung des im Zollstandardsprozeß zu zwei Jahren Kerker verurteilten Wilhelm Hobacher, geboren 1902 in Celje, aufgenommen. Im Steckbrief wird u. a. erwähnt, daß er außer der deutschen Sprache mangelhaft slowenisch und kroatisch spricht.

m. Eine neue Manufakturwarenabteilung in Maribor. Der Manufakturwarenhändler Herr Markus Rosner hat im Vereine mit einigen Teilhabern die im „Kreuzhof“ befindliche Fabrik des „Augschwäbischen Kloß“ als „Marko“, Fabrikation von Herren-, Knaben- und Kinderkonfektionswaren, übernommen und gegründet.

m. Richtigstellung. Herr Stadtbauamtsleiter Glaßer teilt uns im Zusammenhang mit dem unlängst veröffentlichten Bericht über die siebente ordentliche Gemeinderatswahl mit, daß er sich in der Frage der Asphaltierung der Petrinjska ulica nicht grundsätzlich für die Übernahme der Kosten durch die Stadtgemeinde eingesetzt habe, vielmehr habe er ein Kompromiß vorgeschlagen, demzufolge beide Teile je eine Hälfte auf sich zu nehmen hätten.

m. Das Volksfest des Stadtverschönerungsvereins. Der Stadtverschönerungs- und Freudenverkehrsverein für Maribor und Umgebung veranstaltet morgen Sonntag den 20. d. im Volksgarten ein großes Volksfest mit Musik, Tanz, Rutschbahn, Ringelspiel, Jurypost und anderen Belustigungen. Am Abend wird im Volksgarten ein prächtiges Feuerwerk abgebrannt werden. Das Reinerlös ist der Verschönerung des Stadtparkes und anderer Anlagen gewidmet. Ebenso findet der Erlös der spätmittägigen Promenadekonzertes im Stadtpark diesem Zwecke zu. Alle Freunde der Stadtverschönerung werden vom Auschluß eingeladen, durch Teilnahme etwas für das Neuhause der Drahtstadt beizutragen.

m. Die P. T. Abonnenten werden höflich ersucht, die rücksichtigen Abonnementsträge sobald als möglich zu begleichen, damit die Ausstellung des Blattes keine Unterbrechung erfährt.

ten, untergebracht. In der Nacht erlitt Somola einen schweren Tobischüttanfall, in dessen Verlauf er sich auf Swoboda stürzte und ihn mit Faustschlägen und Tritzen derart traktierte, daß er in Hoffnunglosen Zustand ins Krankenhaus überführt werden mußte. Trotz einer sofort vorgenommenen Operation ist Swoboda seinen Verletzungen erlegen.

m. Die Kunstaustellung Gotic-Mezan im großen Kaisersaal wird morgen Sonntag, den 20. d. M. abends geschlossen.

m. Schülerkonzert Frisch. Wie wir bereits berichtet, findet Freitag den 25. d. um 20 Uhr im kleinen Hörsaal ein von Herrn Kapellmeister Hermann Frisch, dem früherlichst bekannten Pianisten und Klavierpädagogen, veranstaltetes Schulkonzert statt, dessen Besuch allen musikinteressierten Kreisen wärmstens empfohlen sei. Das Programm ist schön gesteckt und gibt nicht zum Schlüsse in Werken höchster Schwierigkeitsspitzen. (Chopin: Scherzo A-Moll; Liszt: Der hl. Franziskus über dem Westen schreitend.) Die aufstrebenden Schüler sind: Peter Martin, Ivan Mravšek, Hubert Antek, Elisabeth Kaninner, Draga Karara, Grete Karner, Erna Niha, Walter Stein, Anton Šajko, Jane Krnqast, Edita Bokšel, Erika und Hinko Držovčič, Hilde Dolček, Avg. Pöhl, Hans Stolnšček, Martin Nonner, Melitta Pirč, Maria Šulc, Nada Ton und Blata Strelec. Karton bei Hobler.

m. Parkkonzert. Die „Katholische Jugend“ veranstaltet Montag, den 21. d. M. von 1/20 bis 1/21 Uhr anlässlich ihres Festes zu Ehren des hl. Aloisius ein Parkkonzert. Programme werden im Parc vor dem Konzerte zum Preise von 1 Tolar verlaufen. Alle Männer und Freunde des Vereins sowie der Musik sind hierzu höflich eingeladen.

m. 62 Wohntester und nur — eine Wohnung. Für eine kleine, aus Zimmer und Küche bestehende Wohnung am Slovenskog haben sich bis heute nicht weniger als 62 Bewerber gemeldet. Ein Zeichen, wie viel noch auf dem Gebiete des Wohnbaues zu leisten ist, wenn nur ein Teil der begründeten Ansuchen günstig erledigt werden soll.

m. Eine gute Erfindung. Die hübsche Firma M. Postak erzeugt einen sehr soliden und praktischen Apparat unter dem staatlich geschützten Namen „Toris“, der zum Entfernen der Kirschen dient. Der Apparat ist jeder Hausfrau zu empfehlen. Am übrigen verweisen wir auf das heutige Inserat.

m. Wetterbericht. Maribor, 19. Juni 8 Uhr frisch. Luftdruck: 729; Barometerstand: 732; Thermohydrostrop: + 25; Maximaltemperatur: + 12,5; Minimaltemperatur: + 12,5; Dampfdruck: 12,5 Millimeter; Windrichtung: NW; Bevölkerung: ganz; Niederschlag: 0.

Treće Feuerwehr, Maribor

Zur Übernahme der Bereitschaft für Sonntag den 20. Juni ist der 2. Zug kommandiert. Zugkommandant: Arm. Tučta.

Telefonnummer für Feuer- und Unfallmeldungen: 200.

m. Die „Continental“-Schreibmaschine auf der Mustermesse in Ljubljana Pavilion C 24, 26. Ivan Legat, Spezialist für Büroapparate, Maribor, Slovenska ul. 30. Telefon Nr. 434.

6236

m. Neue Kurse für Maschinenschreiben, slowenische und deutsche Stenographie, Buchhaltung, slowenische und deutsche Sprache, sowie Rechnen beginnen an der Privatlehranstalt Ant. Rud. Legat in Maribor am 1. Juli d. J. und dauern vier Monate. Auskünfte und Einschreibungen im Büroapparategeschäft Ant. Rud. Legat & Co., Maribor, Slovenska ulica 7, Telefon 100. 5960

*** Tanz „Europa“.** Die beliebte Damenausgabe spielt und singt täglich von 20½ bis 2½ Uhr frisch. Treffpunkt der jungen Welt. Rendezvous der Fremden. 6197

*** Aloissiaterl.** Heute Sonntag den 20. d. mit Konzert und Bach- und Brathendelschmaus. Siehe das heutige Inserat!

*** Kovarna Jadran.** Ab heute wieder echter Karst-Terranwein und Schinken, ungarische Salami. Erstklassige Luttenbergerweine wie Riesling und Sylvaner sowie Dalmatiner Opolo. Täglich Gefrorenes und Eiscafé. Billard. 6206

*** Buschenschank bei Frau Emilia Martin in Bačevna Poljsava (Ober-Pulsgau).** 6189

*** Park-Café.** Täglich konzertiert bei jeder Mittwochsvorstellung das Künstlertrio „Muser“ von 17–19 und von 21 bis 2 Uhr. Sonntag vermittags öffentliches Parkkonzert im Pavillon. 6235

Nachrichten aus Ptuj Eisenbahnertagung

Morgen Sonntag den 20. d. veranstaltet die Ortsgruppe Ptuj des „Verbandes vereinigter Eisenbahner Jugoslawiens“ anlässlich des 20jährigen Bestandes der Gewerkschaftsorganisation eine große Eisenbahner-Feier, verbunden mit einem Auszug. Um 10 Uhr vormittags werden die auswärtigen Gäste am Bahnhof erwartet, wobei der Gesangverein „Napred“ mitwirken wird. Um 10 Uhr wird sich ein Umzug, mit der Musikkapelle „Drava“ und mehreren Bannern an der Spitze, zum Vereinshause formieren, wo die Versammlung durch den Vortrag der „Marshallaie“ eingeleitet werden wird. Um 14 Uhr gemeinsamer Abmarsch auf den Festplatz im Volksgarten, wo der Tag mit einem reichhaltigen Programm zum Abschluß gebracht wird.

p. Dessenlicher Dank. Meine Frau Julie, geb. Ribarić, wurde von einem schweren Wochenbettfieber befallen. Das Aergste wäre zu erwarten gewesen, wenn es nicht dem aufopferungsvollen Eingreifen des Arztes Herrn Dr. Wilhelm Biala, der nach Sv. Andraž in der Klosos an das Krankenbett der in der größten Gefahr sich befindlichen Wöchnerin geeilt war, gelungen wäre, die mit dem Tode Ringende mit und dem Leben zu erhalten. Ich kann nicht umhin, Herrn Dr. Blanke für sein aufopferungsvolles und von Erfolg gekröntes Eingreifen den öffentlichen Dank auszusprechen. — Slavko Hrvosevici, Beamter des Epidemiologischen Institutes in Zagreb.

Nachrichten aus Celle Situation des Gemeinderates

Anlässlich der letzten ordentlichen Gemeinderatssitzung am 16. Juni wurde der Ankauf des Solaril'schen Besitzes am Pečovnik grundätzlich beschlossen. Den bestehenden Baugrenzen wurde der Verlauf des städtischen Bauplatzes in der Brinjščega ulica um 10 Dinar für den Quadratmeter zum Bau von kleinen Wohnhäusern bewilligt. Weil die Ausbesserung der beschädigten Wasserleitungsanlage in letzter Zeit schon ziemlich fortgeschritten ist, wird demnächst mit der Straßenspritzung begonnen werden. Der Fortbestand des städtischen Gaswerkes ist nach der teilweisen Sanierung der Finanzen gesichert. Die Aktion zur Gründung einer öffentlichen Volksbibliothek wird fortgesetzt. Der Antrag des deutschen Gemeinderates Herrn Rebe-

cheg g g, wonach im Stadtkino auch deutsche Filmausschriften (ähnlich wie in Maribor und Ptuj) einge führt werden sollten, wurde abgelehnt. (Warum?)

c. Aus dem Sanitätsdienste. Der Chef der hiesigen Hygiene-Anstalt Herr Dr. Jakob Rebernik ist von einer dreimonatigen Studienreise aus Paris zurückgekehrt. Sein provisorischer Stellvertreter Dr. Petroni hat sich wieder auf seinen früheren Posten nach Skoplje begeben.

c. Ein Missionstag in Celle. Wie der „Slovenec“ berichtet, findet Donnerstag, den 1. Juli bei Sv. Žožef in Celle ein Missionstag für Geistliche statt, der von der „Unio Cleri missionaria“ (Missionsvereinigung der Geistlichen) veranstaltet wird.

c. Stellenanschreibung. Die „Glassbena Matka“ in Celle sucht einen Violinlehrer. Die Stelle wäre am 1. September 1926 anzutreten. Besuche mit persönlichen, Studien- und eventuellen Dienstesnachweisen sind bis 15. August 1. J. an die Direktion der „Glassbena Matka“ in Celle zu richten.

c. Ein unverbaßlicher Taugenichts. Anton Zabel aus Sv. Čma bei Smarje, der vor kurzem eine 18monatige Kerkerstrafe abgesessen hatte, versuchte dieser Tage in das Zimmer einer Kellnerin des Hotels „Prikloni“ einzubrechen, was ihm aber nicht glückte. Im Hotel „Zumer“ glückte es ihm jedoch, dem Hausherrn einen Reisskoffer mit Kleidern, Schmuckgegenständen und Geld zu entwendern. Er erfreute sich jedoch nicht lange seiner Freiheit, da ihn bereits der Arm des Gesetzes erreicht hat.

Aus Dravograd

g. Großfeuer in Libelje. Am 16. d. M. um circa halb 16 Uhr brach in den Wirtschaftsgebäuden der ehemaligen Mohrschilo'schen Herrschaft Leißling, welche sich schon auf österreichischem Territorium befindet, ein Brand aus. Der heftige Wind trug die Funken bis in die etwa 15 Minuten entfernt gelegene Ortschaft Libelje. Der Kirchturm in Libelje, der nur mit Schindeln gedeckt ist, geriet in Brand. Durch das rasche Eingreifen der gerade anwesenden Pferdeassentkommission unter der Leitung eines Oberleutnants war es zu verdanken, daß die Ortschaft nicht ein Raub der Flammen wurde. In wenigen Minuten erschienen am Brandplatze die Freiwilligen Feuerwehren von Dravograd, Libelje, Leißling, Bach und Lajamünd. Der Feuerwehr von Dravograd unter dem Kommando des Wehrhauptmannes Herrn Othmar Verdnik gelang es, dank der gut funktionierenden Dampfspritze, nach langwierigen Anstrengungen den Brand in Libelje zu lokalisieren. Daraufhin leistete sie dem Hilferufe der österreichischen Wehr in Leißling Folge und eilte den Österreichern zu Hilfe. Der Schaden in der Ortschaft Libelje ist bis auf das Kirchturmdach nicht übermäßig groß. Sehr

bedeutenden Schaden erleidet jedoch die Herrschaft auf Schloss Leißling. Die Wehren von Dravograd und Libelje rückten nach achtfünfziger Arbeit gegen halb 23 Uhr wieder ein.

Theater und Kunst Nationaltheater

Repertoire:

Samstag den 19. Juni um 20 Uhr: „Das Fleisch meines Herzens“, Ab. A, Coupons Sonntag, den 20. Juni um 20 Uhr: „Das Fleisch meines Herzens“. Coupons.

+ „Das Fleisch meines Herzens“. Samstag, den 19. d. M. wird in dem Lustspiel „Das Fleisch meines Herzens“ Fel. Krall und Sonntag, den 20. d. M. Fel. Kovaci die Titelrolle inne haben.

+ Mussorgskij an der Zagreber Oper. Gestern ging am Nationaltheater in Zagreb die Oper „Hovanschina“ von Mussorgskij als Erstaufführung über die Bretter. Das Libretto ist von Peter Konjović ins Kroatische übertragen worden.

+ Erstaufführung in Split. „Der erfindungsreiche Anatol“, eine reizende Komödie von M. Hennequin und G. Duval, fand gelegentlich der Erstaufführung am Nationaltheater in Split ungeteilte Aufnahme.

+ Antun Simuns „Munken Bendt“, eine eigenartige dramatische Dichtung, soll, wie berichtet wird, bei den diesjährigen Heidelberg-Festspielen zur Erstaufführung gelangen.

+ Ein neuer Roman von Gorki. Gorki hat einen neuen Roman geschrieben, in dem die Schicksale eines russischen Gelehrten festgehalten sind. Der Roman wird voraussichtlich „Der Forscher“ betitelt sein.

+ Robert Musil, der bekannte tschechische Dichter, ist in Berlin anlässlich seines dortigen Aufenthaltes schwer erkrankt und mußte sich einer Gallenoperation im Sanatorium des Westens unterziehen.

+ Lausitzer-serbische Volkslieder. Wie aus Belgrad berichtet wird, finden im Rahmen des dortigen „Ersten Belgrader Gesangsvereins“ Proben zu einem Volkskonzert statt, bei dem dieser Tage das serbische Publikum mit der Volksmusik der Lausitzer Serben bekannt gemacht werden wird.

+ Musikalische Notizen. Bei der Uraufführung am Nationaltheater in Lemberg errang die polnische Oper „König Siegmund August“ einen großen Erfolg; Text und Musik stammen von dem polnischen Komponisten Thaddeus Kotyko. — Die Stadt Kiel veranstaltete vom 16. bis 18. Juni mit materieller Unterstützung der schwedischen Regierung ein schwedisches Musikfest. — Als erstes Werk von Richard Strauss hat die Pariser Große Oper die „Salomé“ wieder in den Spielplan aufgenommen, die dort unter war-

men Kundgebungen für den Komponisten in Szene ging; demnächst soll dort auch der „Rosenkavalier“ wieder zur Aufführung gelangen. — In der Villa Bertranda, in der Mozart während seines Prager Aufenthalts wohnte und seinen „Don Giovanni“ vollendet hat, soll ein Mozart-Museum eingerichtet werden; das Haus ging jüngst im Erbwege in den Besitz des Salzburger Mozarteums über. — „Kanaan“, ein biblisches Oratorium in fünf Bildern für Chor, Solostimmen und großes Orchester von Friedrich Schuchardt, gelangte in Gotha zur erfolglichen Uraufführung. — Ein von namhaften deutschen Komponisten und führenden Dirigenten wie Furtwängler, Bruno Walter, Max unterzeichnete Aufruf macht die Selbstlichkeit aufmerksam auf die künstlerische Besoldungspolitik des bayrischen Finanzministers, der es im Landtag durchgeht hat, daß die Mitglieder der bayrischen Staatskapelle mit Gagen abgespeist werden, die unter dem Niveau kleinerer deutscher Bühnen stehen und den Fortzug der besten Kräfte des bisher auf hoher Stufe stehenden Orchesters zur Folge haben werden. — Mit einem mehrjährigen Musikfest beging die Universität Oxford jüngst die Feier der vor 300 Jahren erfolgten Gründung des dortigen Lehrstuhls für Musikwissenschaft.

Kino

Burg • Kino

Bis einschließlich Sonntag, den 20. Juni: „Das Kaffeehaus in Kairo“, 6 Alte höchste Spannung. Priscilla Dean in der Hauptrolle.

Ab Montag den 21. bis einschließlich Donnerstag den 24. Juni bringt das Burg-Kino einen Film, der ob seiner für die heutige Menschheit sehr schenkwerten, realistisch der Wahrheit sehr naheliegenden Handlung ein Ereignis bildet: „In den Straßen der Prostitution“. In der Hauptrolle wirkt die schöne Doris Kenyon. Der Film besitzt neben seiner erstaunlichen Ausstattung auch eine spannende, oft nervenaufreibende Handlung. Für die Jugend ist er verboten. Man sehe sich die ausgestellten Bilder an, um einen Begriff von der Güte des Films zu bekommen.

Apollo • Kino

Von Freitag den 18. bis einschl. Montag den 21. Juni: „Die Tochter der Rotte“, Drama in 6 Akten. Doris Kenyon und Lloyd Hughes in den Hauptrollen. Sehenswert!

Vorspiel: „Das Rennen in Tezno“. Sehr gelungene Sportaufnahmen!

In diesem Film wird das alte Sprichwort „Keine Regel ohne Ausnahme“ in eindrucksvoller Weise zur Wahrheit gemacht. Die Handlung führt uns das Schicksal eines Mädchens vor Augen, das trotz des Umstandes, daß die Mutter die Inhaberin eines anrüchigen Nachtlodales ist, seine Reinheit und Unschuld bewahrt und sich das Herz eines jungen Großindustriellen erobert. Doch der

Feuilleton

Ein neuer Arsène Lupin

Paris, Mitte Juni.

Alexander Staviski ist ohne Zweifel einer der gefährlichsten Hochstapler und Betrüger, mit dem sich je die Polizei aller Länder zu beschäftigen hatte. Wenn je die Wirklichkeit sich dem Ideal bis zur völligen Verhältnis näherte, die Phantasie gestalteten der großen Diebstromane zur Wahrheit wurden, so geschieht dies in der Person und dem Wirken Alexander Staviskis.

Vor einiger Zeit bedekten sich die Mauern und Anschlagsfäulen von Paris mit riesigen Plakaten, die in ebenso sensationsreicher wie künstlerisch-wirkungsvoller Weise einen neuen Apparat ankündigten: den „Matryoshop“, jenes geheimnisvolle Instrument, das Wunder der modernen Technik im Dienste der Wissenschaft, mit dessen Hilfe unfehlbar und bereits in den ersten Wochen jede Schwangerschaft erwiesen werden könne. Zugleich hörte man von einer internationalen Gesellschaft, die sich mit der Herstellung und dem Vertrieb befaßte, und gutgläubige Menschen spendeten namhafte Geldmittel, ohne je einen „Matryoshop“ auch nur gesehen zu haben. Denn sein Dasein gehörte vorerst der reinen Phantasie an, ohne die geringste Aus-

sicht auf Materialisation. Staviski steckte ein paar Hunderttausend Franken ein und erlaubte nach dieser Ernte das Überleben der künstlerischen Plakate.

Kürzer noch, aber nicht minder fruchtbar, war die Existenz des „paneuropäischen Filmtrusts“, an dessen Spitze sich ebenfalls Staviski stellte. Das Unternehmen sollte außer dem geschäftlichen auch einen rein ideellen Charakter haben und eine Art „Film-Oscar“ darstellen; überhaupt lag die Begabung Staviskis gerade darin, das neueste Schlagwort auf dem Gebiet der Politik und der Wirtschaft mit eleganter Wendung an irgendeine Gründung anzupassen, die außer diesem Schlagwort nicht das Gebrüllte enthielt. Aber das genügte auch fast in allen Fällen, denn nie verspürte man gerade in Frankreich ein größeres Bedürfnis nach festen, umspannenden Ideen, als in diesem Augenblick; der „paneuropäische Filmtrust“ brachte im Handumdrehen sein halbes Millionen ein, um dann in den Abgrund des Ungeborenen zurücksinken.

Die dritte Gründung des modernen Fan-tomas nannte sich: „Transkontinentale Industriegesellschaft“. Sie war die nützlichste von allen: denn sie beschäftigte sich mit der Herstellung eines geheimnisvollen Nahrungsmittels, das unter Verwendung von fast wertlosen Rohstoffen all die brennenden Fragen wie Frankensturz, Lohnkampf, Lebendsteuerung usw. mit einem Schlag lö-

sen sollte: kostete doch der vollständige Unterhalt eines Schwerarbeiters täglich nicht mehr als 20 Centimes, ein paar Pfennige! Arztliche Zeugnisse, akademische Gutachten, chemische Analysen, alles war zur Stelle: nur das Produkt selber nicht. Die „Transkontinentale Industriegesellschaft“ schloß ihre erste und letzte Bilanz trocken mit einem Reingewinn von 2 Millionen Franken ab, und die Dividende war sicherlich die prozentual höchste, die je von einem Unternehmen ausgezahlt worden ist.

Diese vielfache und aufreibende Tätigkeit ließ Staviski noch Zeit zu allerlei galanten und ungalanten Abenteuern, deren Schauspiel ausschließlich das luxuriöseste Pariser Parkett bildete. Er war seiner sieghaften Persönlichkeit dabei so sicher, daß er mehrmals und mit größtem Erfolge diesen Trick gebrauchte: Nach einer durchschwärzten Nacht — Staviski verkehrte nur mit den berühmtesten „Bedeuten“ der Pariser Boulevards — umhängte er sich mit dem gesamten Schmuck der Diva und läuftete. Überzeugt, einem raffinierten Schwinger zum Opfer gefallen zu sein, erhob die Dame blutenden Herzens Klage. Aber wenige Stunden später stellte sich der galante Ritter wieder ein: doch in welchem Zustande! Ernüchtert, ausgeraubt, zerstochen, verbrannt, ein Bild des Jammers, der Verzweiflung... Man hätte ein Herz von Stein haben müssen, um nicht sofort zu verzeihen und

den heimlich geliebten Mann nicht voller Rührung an sich zu ziehen...

Größer noch als auf die Frauen war der Einfluß Staviskis auf die Männer, seine Helfershelfer. Man muß hier von einer direkten hypnotischen Gewalt sprechen: sie bestand übrigens weniger darin, seine Freunde zu betrügerischen Taten zu veranlassen, als ihr unbedingtes Schweigen zu erzwingen, selbst für den Fall, wo sie allein verurteilt und schwere Strafen erleiden mühten. Mehrmals nannten sie in der ersten Überraschung den Namen ihres Herrn und Meisters, aber sie zogen ihre Aussagen regelmäßig zurück, und keine Gewalt der Welt konnte sie zwingen, etwas anderes als Staviskis völlige Unschuld zu beteuern. Die Folge war, daß der moderne Arsène Lupin mit immer größerer Dreistigkeit austrat und die Polizei förmlich an der Nase herumführte: jede Beschuldigung, sie möchte noch so objektiver Beweis erbracht werden. Er hatte mit einer Freundin in einem Luxuslokal soupiert und bezahlte mit einem Hundert-dollarschein. Als der Zahlmeister herausgekommen war, rief er, an diesem Abend möge er seine französische Banknote sehen; das Haus solle ihm einen Scheck ausstellen, das

Widerstand des alten Vaters, eines Geldmagnaten, trifft das Glück der jungen Leute. Er schenkt dem jungen Weibe keinen Glauben und betrachtet es als Expresserin, das sich in sein Haus eingeschlichen hat. Der junge Mann heiratet Viviane trotzdem und begibt sich mit ihr auf die väterlichen Plantagen, die er übernimmt und bewirtschaftet. In einem Fiebernest leben beide, glücklich in ihrer Liebe, und im Besitz eines Schmucks, bis das Fieber den jungen Mann packt und auf das Lager wirft, von dem er sich nicht mehr erheben soll. Nun lebt die junge Witwe zu ihrem Schwiegervater zurück, dessen Herz noch immer hart wie Stahl ist, denn er will von der Tochter der Kolonne nichts wissen. Doch nicht lange währt es und die nachfolgenden Ereignisse zeigen, daß sie die Siegerin bleibt. Die Tochter der Kolonne besiegt durch ihre Reinheit und Charakterfestigkeit das starre Vorurteil des Alten. — Der ganze Film ist spannend gehalten und schauspielerisch meisterhaft gebracht. Besonders das Spiel der noch nicht sehr bekannten, schönen Doris Kenyon ist geeignet, sich alle Herzen im Sturm zu erobern. Die Szenen auf der Fieberinsel, wo sie am Lager des sterbenden Gatten kniet und zur Erkenntnis des furchtbaren Geschehens gelangt, sind realistisch packend und hinreichend. Die Ausstattung ist üppig und auch die Regie meisterhaft. Ein prächtiges Filmwerk, das seine Zugkraft beweisen dürfte. — Die Sportaufnahmen des Herrn Roglić vom Motor-, Fahrrad- und Trabrennen auf der Thesen sind recht gut gelungen und die einzelnen Szenen verständnisvoll gewählt. So mancher Besucher sieht sich hier sein eigenes Bild an.

Kino „Diana“ in Studenten.

Von Samstag den 19. bis einschließlich Dienstag den 22. Juni: „Der heilige Teufel“, ein Film von Liebe, Leidenschaft und Verachtung. Wirkungsvoll wiedergegebene Begebenheiten aus der spanischen Aristokratie mit Rudolfo Valentino, Nita Haldi und Helen d'Algi.

Die Handlung dieses Films ist eine recht spannende, das Milieu eigenartig und deshalb besonders reizvoll. In Argentinien lebt die alte spanische Aristokratiefamilie Castros. Nach der bestehenden Sitte verläßt Don Baltazar de Castro seinen Enkel mit der letzten Sproßin der Familie Valdez in Spanien. Jahre vergehen und es kommt der Vermählungstag. Alles ist für den Empfang der Braut bereitet, die bereits von Europa abgereist ist. Auf dem Besitz der Castros lebt aber Charlotte, die Tochter des Verwalters, die einen gewissen Casimir heiraten soll, aber den jungen Castros leidenschaftlich liebt. Juliette Valdez ist angekommen und in 8 Tagen soll die Hochzeit sein. Ihre Schönheit bezaubert alle, so auch ihren Bedeutgau Don Alonso de Castro. Die Hochzeit, die mit großem Prunk und Festlichkeiten begangen wird, wobei charakteristische, außerst wirkungsvolle argentinische Tanzszenen vorgeführt werden, verwandelt sich aber in Panik und Schrecken: das Schloß wird vom berüchtigten Räuber „Tiger“ überfallen, in eine Ruine verwandelt und die junge Gattin geraubt. Tiger sagt Juliette, daß Don Alonso tot sei und sie nun das Tigers Frau werden müsse. Aus Verzweiflung darüber flieht Juliette gelegentlich eines Nebenfalls, den Don Alonso auf den Tiger ausführt,

und tritt in ein Kloster ein, da sie ihren Gatten wirklich für tot hält. Von Alonso wird ein erbitterter Menschenfeind und erhält deshalb den Titel „Der heilige Teufel“. Er ruht nicht eher, als bis er den grausamen „Tiger“ nach einem nervenregegenden, schrecklichen Kampf zur Stelle gebracht hat. Die weitere Handlung, deren Ende überaus rührend und allgemein verständlich stimmt, ist derart angelegt, daß jeder Besucher aus der Spannung nicht herauskommt. Die Hauptpersonen: Rudolfo Valentino, der große Filmspieler, sowie die übrigen Mitwirkenden geben allein schon die Gewähr für die Erstklassigkeit des Geboten. Die Ausstattung ist prunkvoll und blendend. Der Film dürfte starken Zuspruch erleben.

Weltpanorama

Alaska

jenes riesige Gebiet, welches den nordwestlichen Teil des amerikanischen Festlandes einnimmt, ist wieder in den Vordergrund des

allgemeinen Interesses gerückt worden durch den Flug Amundsens. Es gehörte früher zu Russland, wurde 1868 von der nordamerikanischen Union angekauft und teilweise besiedelt. Das Klima ist rauh, seine Bevölkerung besteht fast durchwegs aus Eskimos und Indianern, unter denen man nur die weißen Revolutionisten bemerkt. Die ungeheuren Goldfelder haben jahrelang Tausende von Weibern in die schne- und eisstarrenden Gefilde gelockt, die unter den furchtbaren Strapazen und Entbehrungen dem gelben Metalle nachspurten. Tausende zogen hinauf in die unwirtlichsten Gegenden, viele machten ihr Glück, die meisten aber erlebten Enttäuschungen und gingen zu Hunderten zugrunde. Wir sehen im Bilder diese Gegenden Alaskas, den beschwerlichen Transport von Lebensmitteln auf Hundeschlitten und Rentieren, die vom Hafen St. Michael in das Innere des Landes ziehen. Goldsucher-Karawanen mit Zelten, Hotels und Kaufhäusern zeigen sich unserem Blick. vereiste Goldsucher und goldbeladene Heimkehrer. Herrlich sind die wildromantischen Flußzenerien in den Goldfeldern.

Für die Frauenwelt Moderne Badefilme



Strandkostüm aus handbemaltem Tafz mit Riesenkleid am Rücken. Kleines Höschchen.

Das amerikanische Badetrikot, die große Mode. Zu glattem oder gestreiftem Tafz ein einfaches Höschchen, von weißem Gürtel gehalten.

Modebericht

Es hat allen Anschein, als der Amerikaner Browne, der schon vor längerer Zeit voraus sagte, das Jahr 1926 werde „ein Jahr ohne Sommer“ sein, recht behalten soll. Regen, nichts als Regen. Der Blumentorso, die Modeschau des Polollubs, das Derby, all diese Gelegenheiten, die dazu angetan sind, Toilettenpracht zu entfalten, standen bereits im Zeichen der ungünstigen Witterung und traurig hängen die entzündenden Schöpfungen der Mode in den Kästen und harren der Sonne. Und gerade heuer ist die Mode so fröhlich, verlangt Sonnenschein und Wärme und blauen Himmel für die zarten, duftigen Gewebe ihrer Phantasie. Crepe de Chine und Crepe Georgette, Crepe Mongol und Crepe Crapote, bunt bedruckt, in reizenden Farbenorgien, groß und klein, betupfte Foulards stehen im Vordergrunde. Rohseide, mit bunt bedruckt. Rohseide, garniert, glänzende Schaltungseide in Smaragd, in Teralotta, in Lachs und Lavendel geben die reizendsten Kleider. Noch ist das Jumperkleid, für Sport und Spiel, für die Vormittage und den Besuch am Nachmittag, der Favorit. Plissierter Rock, ganz plissiert oder in Gruppenfalten gelegt und dazu die glatte Bluse, deren Aufzug, Kragen, Manschetten, Taschen, eventuell Gürtel aus bunter Seide, aus farbigem Satin oder Samtsleder besteht. Alle die glas- und perlenbestickten Kleider der Vorjahre sind von den bunten bedruckten Stoffen vertrieben, die keinen weiteren Aufzug verlangen als höchstens Blenden und Einfassungen in einfarbigem Stoff. Die Modelle sind in schlichter, geradliniger Form gehalten, wirken durch Volants, Tuniken, durch große Jabots oder Riesenkleidern aus gleich-

farbigem Material. Beliebt ist auch ein weißer, leichter, graciös fallender Tafz, und das Tafzenensemble, Kleid und Mantel oder Cape, sind das Höchste an Eleganz. „Das Cape-Kostüm“ aus neuen, außerordentlich leichten Wollstoffen findet immer mehr Anhang, und besonders junge Damen haben ein Faible für die reizende, kleine, flotte Pelerine oder das halblange Cape. So gibt es tausend schöne Dinge, die nur darauf warten, bei Gartenfesten, im Kurhaus, auf der Promenade zu brillieren, sobald nur der warme Sonnentag lacht. Und noch andere reizende Sachen gibt es, die der Sonne harren.

Verwertung von Beerenfrüchten

Die Stachelbeeren werden abgeputzt, in Flaschen gefüllt und ungelocht verarbeitet und verpackt. Das einfachste Einmachverfahren, das man sich denken kann, doch möchte ich nicht unerwähnt lassen, daß die Schalen bei diesen ungelochten Stachelbeeren etwas hart werden und man dieselben vor Gebrauch unter Zuckerzusatz einmal aufkochen lassen muß. Eine andere Art des Einmachens ist, die Beeren in Flaschen zu füllen und dieselben im Wasserbad zu kochen. Auf das Einkochen in Weckgläsern geht ich nicht weiter ein, da jedem Weckapparat eine Erläuterung in Form eines Weckbuches beigelegt. Jede Frucht läßt sich natürlich am bequemsten in Weckgläsern einlochen. Zu Gelee werden die Stachelbeeren mit wenig Wasser angekocht, der Saft ausgedrückt und mit Pfund auf Pfund gekocht. Stachelbeer-marmelade aus unreifen Stachelbeeren

schmeckt mit Zusatz von Zitronenschale und Zucker oder Sirup eingedickt sehr gut.

Die Erdbeere löst sich in Flaschen einlochen, weil sie ihre Farbe beim Kochen verliert, gibt man etwas Kochzitrone zu. Den Beeren wird Zucker zugesetzt. Man kocht sie 15 Minuten. — Erdbeergelée. Man wiegt die Beeren und gibt Pfund auf Pfund lagenweise in einen Topf, eine Lage Beeren, eine Lage Zucker. Sie bleiben an fülliger Stelle stehen, bis Saft gezogen ist. Der Saft wird ausgelöst, meistens genügt einmal, heiß in Gläser gefüllt und 24 Stunden offen stehen gelassen, dann zugebunden. — Erdbeermarmelade. Dazu treibt man die ungelochten Erdbeeren durch ein Sieb, nimmt Pfund auf Pfund, röhrt die Masse mit dem Zucker eine Stunde lang. Diese Marmelade hat ein hochrotes Aussehen und einen wundervollen Geschmack. Sie wird mit einem Salzhölzchen belegt, kann auch mit Salzholz, und zwar auf 2 Pfund Marmelade 1 Gramm Salzholz, vermischt werden, doch ist es nicht unbedingt nötig. Sie muß an fülliger Stelle aufbewahrt werden. — Erdbeersaft. Die Beeren kommen mit Zucker lagenweise in einen Topf, und zwar auf 10 Pfund Beeren 5 Pfund Zucker. Der Saft wird in Reagenzgläsern gefüllt und im Wasserbad 30 Minuten gekocht.

Rückengebote

Milch auf dem Feuer verläßt nur, wenn das Haus in Flammen steht.

Koch nicht, weil du gerade Feuer hast, sondern habe Feuer, weil du kochen willst.

Bedenke, daß du mit jeder Mahlzeit ein Gramm ablegst, sorge also, daß es zum Laude abläuft.

Um einen Sperling zu kochen, braucht es kein Feuer für eine Gans.

Läßt nicht zum Schornstein hinausfliegen, was durch die Tür hereinkommt.

Denke beim Kochen nach, aber koch nicht beim Nachdenken.

Legt nichts aus der Hand, seze es fort. Koch für den Mann, als wollte er es ernst werden.

Praktische Winde fürs Haus

h. Zu Beginn der Einlochheit besteht Veranlassung, die Haushälften vor dem Gebrauch von verzinktem Geschirr zu warnen. Verzinkte Kessel sind zum Einkochen von Obst und zum Milchlochen durchaus ungeeignet. Die Verzinkung ist schon im gewöhnlichen Wasser nach und nach loslich. Die natürlichen Fruchtfäuren des Obstes vermögen beim Einkochen ganz erhebliche Mengen Zink aus der Kesselwandung herauszulösen. Zinkhaltiges Einkochtes hat einen bitter zusammenziehenden Geschmack und ist geeignet, Verdauungsstörungen, bei Vorhandensein von größeren Mengen Zink auch Vergiftungsscheinungen hervorzurufen. Wer sich vor gesundheitlicher Schädigung und vor der Notwendigkeit, das Einkochte wegwerfen zu müssen, bewahren will, vermeide beim Einkochen unter allen Umständen verzinktes Geschirr.

h. Das Trocknen grüner Erbsen. Auf $\frac{1}{2}$ Liter ausgelöste Erbsen gibt man 7 Dekagramm Zucker und röhrt so lange am Feuer bis die Flüssigkeit verdunstet. Sodann am Haarsieb trocknen. Vor dem Gebrauch die Erbsen mit siedendem Wasser begießen, $\frac{1}{2}$ Stunde stehen lassen und die Erbsen wie frische zubereiten.

h. Geschäumtes Erdbeerentoch. 14 Dekagramm frischer, passierter Erdbeeren werden mit 14 Dekagramm fein gestoßenen Zuckers vermischt und mit festem Schnee von sechs Elkar vermischt. Man häuft die Masse auf einer mit Butter bestreichenen, flachen Schüssel bergartig auf und lädt sie im mäßig heißen Ofen.

h. Kochen in Tongeschirr. Das emaillierte Geschirr ist für verschiedene Zwecke unübertrefflich. Zum Kochen von Suppen, Gemüsen und Kompost ist jedoch entschieden Tongeschirr vorzuziehen. Da dasselbe beim Kochen leicht springt, ist ein Metallhukkboden praktisch. Nie verliert Obst oder Gemüse seine natürliche Farbe, nie hat eine darin gelagerte Speise einen unangenehmen Geschmack. Zum Kochen von Sauerkraut ist Tongeschirr wirklich unübertrefflich, ebenso

sei ihm lieber. Am nächsten Morgen kassierte er den zehnsachen Betrag ein: durch geschickte Fälschung hatte er aus „dreitausend“ „dreißigtausend“ gemacht. Aber im Polizeilaboratorium wurde die Handschrift Statistik einwandfrei erkannt, und zum erstenmal konnte eine Anklage erhoben werden, ohne daß von Begenzungen sofort die Entlastung erfolgte. Die Präfektur freute sich unendlich. Doch nicht sehr lange. Als der Untersuchungsrichter in den Besitz des Anklagematerials kam, war der gefälschte Schein verschwunden. Man hatte Statistik Macht unterschätzt. Die Waffäre wurde unterdrückt, ehe der Skandal offenkundig wurde.

Um das Maß seiner lästigen Taten voll zu machen, verklagte Statistik vor einigen Wochen zwei angesehene Bankiers, Zeithner und Godet, auf Zahlung von 400.000 Franken. Die beiden Finanziers hatten einen Schein verweigert, den sie aus guten Gründen für gefälscht hielten. Andererseits führt ein Börsenmakler namens Labbs Klage gegen Statistik, weil er ihn um die hübsche Summe von 1.500.000 Franken betrogen haben soll. Der neue Fantomas ist gegenwärtig unauffindbar. Wahrscheinlich hält er sich in einem vornehmen Salon des Faubourgs St. Germain verborgen und „magnetisiert“ sein letztes, stellvertretendes Opfer . . .

Rheumatismus.

Danachreisen.

Gehirter Herr Dr. J. Rahlejov, Beograd! Die gesuchten drei Dosen Ihrer Arznei habe ich verbraucht und fühle mich jetzt nach Anwendung derselben viel besser. Ich habe in den Füßen starke rheumatische Reiben gehabt und konnte vor Schmerzen die ganzen Nächte nicht schlafen. Jetzt schlafe ich schon besser, aber die Schmerzen haben noch nicht ganz nachgelassen. Deshalb ersuche ich Sie, mir noch drei Dosen Ihre erstklassigen Arznei "Radio Balsamica" per Nachnahme zu senden. Hochachtungsvollst.

Belovar, 10. 11. 1925.

Erica Kuzileka.

Die Arznei "Radio Balsamica" erzeugt, verläuft und versendet per Nachnahme das Laboratorium "Radio Balsamica" Dr. Rahlejov, Beograd. Kosovska ul. 43. 4331

Bereinsnachrichten

v. Die Freiwillige Feuerwehr von Stuhenci feiert am Sonntag, den 11. Juli 1926 ihren ersten Bezirkstag, verbunden mit einem großen Waldfest am Rande des Brundorfer Waldes mit vielen Belustigungen; die Musik besorgt die neue Eisenbahnerkapelle. Beginn des Festes um 15 Uhr. Da wegen zu großer Kosten keine besondere Einladungen ausgeschickt werden können, bitten wir alle Männer und Wohltäter der Wehr, sich mit der auf den Maueranschlägen ersichtlichen Programmfolge zu begnügen. Da der ganze Reingewinn dem Turbinenfonds ausfließt, ersucht um zahlreichen Besuch der Wehranwesen.

Nr. 369

v. Der Sterbeverein in Novo mesto veranstaltet am Sonntag, den 20. Juni im Novo mesto im Gasthaus Lešnik ein Sommerfest mit Musik, Gesang, Tanz, Jurypost, Jurifscherei, Konfettischlacht usw. Beginn des Festes um 15 Uhr. Eintritt 5 Dinar. Im Falle schlechten Wetters findet das Fest am 27. Juni statt. Um zahlreichen Besuch bittet der Ausschuss.

Nr. 377

v. Voronzege. Die Freiwillige Feuerwehr in Radovje veranstaltet Sonntag den 4. Juli im Gasthaus Čehnik, vorm. Bihal, ein Sommerfest mit verschiedenen Belustigungen. Das Wehrkommando. Nr. 381.

Volksgesundheit und Heilkunde Geht ins Sonnenlicht!

Es ist ganz allgemein bekannt, daß ein sonniger Tag unter Gemüth erheitert und daß anderseits unsere frohe Stimmung bei nebligen, düsteren Tagen durch Einschränkungen erfährt, wie ja auch keine Pflanze gedieht, wenn ihr Sonnenlicht und Wärme entzogen werden. Worauf beruht eigentlich die so auffallende Einwirkung des Sonnenlichtes? Darauf, daß es die Hauttätigkeit anregt und mehr schädliche Produkte durch die Haut ausscheidet, als es sonst geschieht. Das führt zunächst zu einer Schonung der ohnehin so rastlos tätigen Nieren. Wer viel im Sonnenlicht sich aufhält oder arbeitet — auch das Gehen ist bekanntlich eine Arbeitsleistung — merkt das bald selbst daran, daß es schwitzen. Aber auch die Prozesse des Stoffwechsels werden durch das Sonnenlicht erleichtert, weil sie die Blutgefäße erweitern. Wissenschaftlich längst erwiesen ist die halterienthaltende Wirkung und die Heilkraft der Sonnenstrahlen. Unbewußt hat das schon Hippocrate erkannt, indem er darauf hinwies, daß an sonnigen Tagen die Zahl und Schwere gewisser Krankheiten abnimmt, und daß durch Sonnenbäder die Körperkraft gesteckt wird, damit aber auch die Widerstandsfähigkeit gegen Krankheiten.

Die neuere Wissenschaft verordnet Sonnenbäder auch Nervenleidenden, ja, sie spricht den Sonnenschein direkt als ein Mittel gegen das Alter an! Das ist natürlich die einfache Schlussfolgerung aus allen Vorteilen.

v. Sommerfest in Kamnica. Die Freiwillige Feuerwehr Kamnica veranstaltet am 4. Juli im Gasthaus der Frau M. Scherag ein Sommerfest mit Tanz und verschiedenen Belustigungen, wie Jurypost, Topfeschlagen und Jurifscherei. Die Musik besorgt eine beliebte Kapelle. Für gute Küche und Getränke sorgt die Wirtin. Der Reingewinn ist zur Anschaffung von neuen Schläuchen bestimmt. Im Falle schlechter Witterung findet das Fest am 11. Juli statt. Um zahlreichen Besuch bittet das Kommando.

Nr. 381.

und Wirkungen des Sonnenlichtes. Wer also gesund bleiben will, kann nichts besseres tun, als die Strahlen der Sonne möglichst intensiv und oft auf sich einwirken zu lassen, soweit es eben seine Konstitution zuläßt.

dann fragt er etwas scharf: "Hä, ja, sagen Sie, warum ist denn das Saldo so teuer?" (Faun.)

Endlich! Ein älliches, mit den Gaben der Schönheit nicht gerade gesegnetes Fräulein gleitet auf dem Fahrdamm aus und gerät in Gefahr, unter ein vorüberschossenes Auto zu kommen. Der Autolenker stoppt aber rechtzeitig und es gelingt ihm, mit seinem Kraftwagen dicht vor der Daliegenden stehen zu bleiben. Als das Fräulein von der Ohnmacht erwacht ist, ist das erste was es flüstert: "Endlich mal jemand, der um mich angehalten hat!"

Die Zeit kommt. Die Vortragende, eine energische Vorkämpferin der Frauenrechte, donnerte: "Die Zeit wird kommen, wo die Frauen den Lohn des Mannes erhalten werden." — Ein kleiner schüchterner Mann in der hintersten Reihe seufzte: "Natürlich, übermorgen, Samstag abends."

Sicher ist sicher. Eine Bäuerin soll, als sie ihren Mann in der Scheune erhängt fand, ausgerufen haben: "Jetzt möchte ich nur wissen, was du nächstens noch anstellen wirst." Die Mama will wissen, daß die liebvolle Gattin auf die Frage eines Nachbars, ob sie ihn denn nicht gleich abgeschnitten, gleichmäßig erwidert hat: "Nein, er hat ja noch gelebt!"

Spargelzeit. „Eben sah ich die ersten Spargeln im Garten," sagt der Gutsbesitzer zu seiner jungen Frau, die eine echte Großstadtpflanze ist, „willst du ihn vielleicht selbst einernten?" Sie sieht ihn unsicher an. „Weißt du," sagt sie zögernd, „es ist wohl das beste, wir gehen zusammen. Du pflückst ihn ab und ich halte dir die Leiter."

Angewandte Medizinart. Bei Edisons Jubiläum gab es selbstverständlich eine Flut von Interviewern, so daß es für den Einzelnen gar nicht leicht war, sich bemerkbar zu machen. Es gelang dies jedoch in hervorragender Weise dem Redakteur der "Associated Hugo Preß", Mr. Washington Politzer, der sich mit den glücklichen Worten einführte: "Guten Morgen, Meister! Wie steht das werte Erfinden?" (Faun.)

Für Gesunde u. Kranke

Ist Wohlmutapparat wegen seiner allgemeinen Verwendbarkeit der beste u. zuverlässigste Hausarzt. Der hervorragende Heilkraft des galvanischen Schwachstromes verdanken viele Tausende Gesundheit, neu Lebenskraft u. Lebensfreude. Alle Erkrankungen des Nerven- und Muskelsystems, Lähmungen, Rückenmarksleiden, Rheumatismus, Ischias, Gicht, Stoffwechsel- und Verdauungsstörungen Herzleiden, Magen- und Darmkrankheiten, Fraueneiden, allg. Körperschwäche usw. wurden mit dem Wohlmutapparat geheilt. — Aber auch bei Schönheitspflege wie Massage, Glätten der Runzeln im Gesichte, Entfernen der Muttermale, Pflege des Haarwuchses wird er allgemein verwendet. Nähere Auskunft gibt Firma Louis Dadieu, Maribor, Aleksandrova cesta 1. 6241

Herzliche Einladung:

zu dem am Sonntag, den 20. Juni im Gasthaus SCHREI IDaikowa ulica, stattfindenden

ALOISIA-FEIER

verbunden mit

KONZERT des PILICH-TERZETTES

Beginn 15 Uh.

Sperrstundverlängerung bis 3 Uhr Früh
Ebenso BRAT- UND BACKHUHN SCHMAUS
Götzer Bier vom Faß. Spezialität: Hausmehlspeisen
Vorzügliche Weine. Um geneigten Zuspruch bitten

Alois und Josefine Schrei

Gastwirt

6159

**Ehepaar**

mit einem Kind sucht Hausmeisterstelle. Anträge unter "Hausmeisterstelle" an die Verwaltung des Blattes. 6141

Nicht am Rauchen erkennt man den Mann!

In 14 Tagen wird der leidenschaftlichste Raucher zum Nichtraucher, wenn er täglich dreimal 1 bis 2 Dr. Raschers Pulschabletten nimmt. Phiole mit 20 Tabletten Dinar 30.— in Apotheken und Drogerien. Wo nicht erhältlich, schreibe man an die

6102

"Minerva" Kommandit-Gesellschaft in Novi Sad

**Achtung Fahrwerkbesitzer**

Mehrere Plateau- und Krippenwagen sind zu verkaufen. Mlinska ul. 23. 6142

WASSER-TURBINE

Automatische Regulatoren, Schleusenanlagen usw. erzeugt u. liefert

3922

ING. F. SCHNEITER-SKOFJA LOKA

Konkurrenzpreise. Erstklassige Referenzen. Verlangen Sie Offerie

GASTHAUS KIRBIS, Aleksandrova cesta 79

Sonntag, den 20. Juni 1926

6163

FRÜHSCHOPPEN- UND ABENDKONZERT

anschließend grosse LOISL-FEIER mit Backhendlischmaus. Erstklassige Weine, frisches Götzer Bier, bürgerliche Küche.

Um zahlreichen Besuch bitten K. u. A. KIRBIS.

ABSOLVENT DER 5. REALSCHULE**ERTEILT INSTRUKTIONEN*****VOLKS-, BÜRGER- UND REAL-****SCHÜLERN****ADRESSE IN DER VERWALTUNG****Freiwohnung gesucht!**

1-2 Zimmer u. Küche, eventuell möbliert, wird von besserem, kinderlosem Ehepaar in Maribor

Anträge unter "Solid 135" an die Verw. d. Blattes

Eine Probe Lebensdienung frei für Leser dieses Blattes.

Der wohlbekannte Astrologe Prof. Roxroy hat sich wieder entschlossen, für die Bewohner dieses Landes ganz kostenfrei Probe-Horoskope ihres Lebens im Deutsch, Englisch oder Französisch anzuarbeiten.

Prof. Roxroys Ruhm ist so weit verbreitet, daß er wohl kaum mehr einer Einführung durch uns bedarf. Seine Fähigkeit das Leben anderer zu deuten, einerlei, wie weit entfernt sie auch von ihm wohnen mögen, soll an das Wunderbare grenzen.

Selbst Astrologen von verschiedenen Nationalitäten und Ansehen in der ganzen Welt sehen in ihm ihren Meister und folgen in seinen Fußstapfen. Er zählt Ihre Fähigkeiten auf, sagt Ihnen wie und wo Sie Erfolge haben können und erwähnt die günstigen und ungünstigen Epochen Ihres Lebens.

Seine Beschreibung vergangener, gegenwärtiger und zukünftiger Ereignisse wird Sie in Staunen versetzen und Ihnen helfen.

Herr Paul Stahmann, ein erfahrener Astrologe, Ober-



Niediadom, sagt:

„Die Horoskope, die Herr Prof. Roxroy für mich aufgestellt hat, sind ganz der Wahrheit entsprechend. Sie sind ein sehr gründliches, wohlgesangenes Stück Arbeit. Da ich selbst Astrologe bin, habe ich seine planetarischen Berechnungen und Angaben genau untersucht und gefunden, daß seine Arbeit in allen Einzelheiten perfekt, er selbst in dieser Wissenschaft durchaus bewandert ist.“

Wenn Sie von dieser Sonderofferte Gebrauch machen und eine Leseprobe erhalten wollen, erwähnen Sie den Namen dieser Zeitung und senden Sie Ihren Namen, Adresse (von Ihnen selbst geschrieben) ein, nebst Tag, Monat, Jahr und Ort ihrer Geburt, und schließen Sie 10 Dinar in Banknoten — Briefmarken (keine Goldmünzen einschließen) ein zur Bestreitung der Unkosten dieser Notz, Porto usw., und Ihre Probelesung wird Ihnen gleich gesandt werden. Adressieren Sie Ihren Brief an Prof. ROXROY Dept. 8094 D. Emmastraat 42, Den Haag (Holland). Briefporto nach Holland 3 Dinar.

Seegras

(Ariake) und Rohhaar zu billigsten Preisen. Muster gratis u. franko. Trgovinista L. d. Bagreb, Ulica 45. 4433

Kapitalisten! Generalvertreter einer ausländischen pharm. Industrie für das ganze Königreich sucht dringend Mitarbeiter mit einem Mindestkapital von Dinar 100—130.000 zur Verbreitung eines in jedem Hause unbedingt nötigen Bedarfsartikels. Bei Mitbeteiligung garantieren 60.000 b. 70.000 Dinar jährlich. Nur ernste, kapitalstüchtige Interessenten wollen ihre Anschrift unter „Maribor V. J.“ in der Verw. hinterlegen. 6232

Tapezierarbeiten werden rasch und billigt geleistet bei Ivan Mandl, Slovenija ul. 28. 6174

Möbel

kaufst man am billigsten bei G. Želenka, 10. octobra ulica 5. 2717

Realitäten

Realitäten, Besitz, Wirtschaft, Haus oder Geschäft jeder Art u. überall verkaufen, kaufst u. tauchst man rasch und diskret durch den fast 60 Jahre bestehenden handelsgerichtlich protokollierten

Allgemeiner Verkehrs-Anzeiger

Wien, 1. Weißburggasse 26. — Weitreichende Verbindungen im In- und Auslande. Deine Anfrage wird sofort beantwortet. Kostenlose Information durch eigene Fachbeamten. Keine Provision. 11789

Kleiner Besitz in einem Sommerfrischeort an der Bahn, in nächster Nähe von Maribor, mit schönem möbl. Wohnhaus zu verkaufen ev. mit Haus in Maribor zu tauschen. Adr. Verw. 5852

Schönes Heim bietet sich höhrem pensionierten, ledigen Offizier in hübscher Landvilla. Unter „Naturfreund“ an die Verw. 5830

Achtung!

Umsonst bekommt jener in Pacht ein gutbesuchtes Gasthaus, in schöner Villa mit 7 Zimmern und allen Nebenräumlichkeiten, schönen Garten und 2 Felder, der die persönliche Gastgewerbe-Konzession hat und sofort übernehmen kann. Ges. Anträge u. „Rijno“ an die Verw. 6208

Geschäftshaus samt 6 Zimmern gegen günstige Zahlungen veräußlich. Anzugeb. bei Koren, Smetanova ul. 48. 6226

Einsammlerhaus zu kaufen geacht mit Orts- und Preisangabe. Anträge unter „Haus mit Garten“ an die Verw. 6208

Geschäftshäuser, Industriebauten, Gasthäuser, heilebare Wohnhäuser, Grundbesitz und Baupläne, Stadt, Umgebung preiswert veräußlich.

Gasthaus Lubljana, Maribor, Krško, Brežice (hier von Obertrain 1 Haus mit Geschäft und Gastgewerbe ev. Pacht.) 6213

Haus mit Mühle Umgebung Maribor preiswert veräußlich. — Anf. „Marstan“, Rotovski trg 4. 6213

Villa oder Haus zu kaufen gesucht. Anträge unter „Durchseise“ an die Verw. 6218

Bekläuse unter dem Wert! Elegante Villa mit Parkanlage. Modernes Zins- und Geschäftshaus.

Kleine Häuser, teilweise mit Dach.

Besitzungen von 1 bis 300 Hektaren, Mühle, Ziegelerie, Eisenfabrik und andere Industrien, Postgebäude, Hotel.

Tauch-Säge gegen Besitz usw. Besitz gegen Haus in ŠK. Tauch mit ŠK und DDO. elegante Häuser oben gegen Besitz, Hans hier.

Sache große Gasthauspacht ev. mit Vorlaufsrecht. 6220

Reitstall „Rapib“, Maribor, Gospoška ulica 28.

Ein Gasthaus in Sv. Peter bei Maribor ein Ausflugsort, ist unter günstigen Bedingungen zu verpachten. Adresse erliegt in d. Verw. 6221

Schlagbarer Buchenwald. 3%

Joch, in Radvanje, wird zu günstigstem Preise verkaufst. Aadr. Verw. 6178

In einer größeren Provinzstadt Kroatiens, Bahnhofstation, Garnison, elektr. Beleuchtung, ist ein guigehendes Herren- und Damenmodegeschäft, Schuh- und Hutlager, wegen Zurückziehung des Inhabers zu vergeben. Antragen unter „P. P. V.“ an d. Verw. 6228

Gelehrte mit Wohnung gesucht. Adr. Verw. 6201

Wegen Abreise Haus nahe dem Kärntnerbahnhof mit 6 Wohnungen, großem Garten, Weinbergen, elektr. Licht, sogleich beziehbarer Dreizimmerwohnung und großen verfügbaren Räumen für größeres Unternehmen, zu verkaufen. Anträge und Zuschriften unter „Nr. 6171“ an die Verw. 6171

Tapezierarbeiten werden rasch und billigt geleistet bei Ivan Mandl, Slovenija ul. 28. 6174

Möbel

kaufst man am billigsten bei G. Želenka, 10. octobra ulica 5. 2717

Realitäten

Kaue altes Gold, Silber und solche Gebisse, M. Žiger, Juwelier, Maribor. 8063

Leichter, guterhaltener Brotwagen zu kaufen gesucht. — Jos. Zunko, Želnica. 5882

Alte Schulbücher kaufst Buchhandlung Hein, Gospoška ul. 26. 6025

Speisegimmerkredenz, event. ein ganzes Speisegimmer wird gekauft. Anträge mit Preisangabe unter „Kredenz“ an die Verw. 6136

Trumeau oder Salonspiegel und Dekorationsdiwan zu kaufen gesucht. Unter „Spiegel“ an die Verw. 6154

Plinzerwagen samt Pferd zu kaufen gesucht. Adr. Verw. 6217

Kaue zu Liebhaberpreisen Antiquitäten: Holzstühle, Kommoden, Sekretäre, Garnituren, runde Tische, Tabernakel, Silber, Porzellan usw. Zuschriften a. Julius Šilber Nagl, Bagreb, Ulica 131 a. 6177

Prima Karfiol und Gräben zum Einlegen, in kleinen und großen Mengen hat abzugeben Handelsgärtner H. Steinbrenner, Koroška cesta 94. 6190

Motor - Fahrrad "Indian Prince" zu verkaufen. Zu beschaffen zwischen 11—12 Uhr in der Pfandleihanstalt, Gospoška ul. 46. 6124

Prima Karfiol und Gräben zum Einlegen, in kleinen und großen Mengen hat abzugeben Handelsgärtner H. Steinbrenner, Koroška cesta 94. 6190

Leichter Tischergeschäfte sucht Stelle. Geht auch als Schankwirt oder Geschäftsdienner. Anf. Tržaška cesta 8. 6200

Tischergeschäfte mit längerer Praxis, der slowenischen, kroatischen und deutschen Sprache in Wort und Schrift mächtig, wünscht Stelle in einer Adelsaturslangestadt oder Kaufmann. Unternehmen Zuschriften erbeten unter „Streljam 24“ an die Verw. 6224

Verkäuferin, 20 Jahre alt, ausgelernt, mit Praxis, deutsche u. slowenische Sprache, wünscht in einem Geschäft unterzukommen. Ges. Angebote unter „Treu und Siebzig“ an die Verw. 6204

Junger Fleischergeschäfte sucht Stelle. Geht auch als Schankwirt oder Geschäftsdienner. Anf. Tržaška cesta 8. 6200

Tüchtiger Komis der Manufaktur sowie anderer Branchen tündig, sucht Stelle zu ändern. Adr. Verw. 6184

zu verkaufen

zu vermieten

Eine vier- und eine zweigimmerige Wohnung ver sofort zu vergeben. Anf. Verw. 6180

Möbl. Zimmer zu vergeben. Prešernova ul. 4. 6152

Möbl. separ. Zimmer zu vermieten. Anf. Verw. 6155

Möbl. Zimmer Koroška cesta Nr. 101 zu vermieten. 6120

Möbliertes Kabinett ab 1. Juli zu vergeben. Slovenija ul. 20 i. Hofe. Anzufragen Glavni trg, Stand Hergold. 6221

Altlerer Herr (Pensionist), bekommt einen separ. Zimmer samt Befestigung, passend für Anfänger. Matija Bajelčnik, Prežigal 3, Sl. Konjice. 5767

Größere Menge prima Strangziegel, gebrauchtes Bauholz, neue Schamotteziegel, Spaltbohrer, Feilen, Blechrichter, grob, billig zu verkaufen. Bäuerler, Štritarjeva ul. 8/1. 6137

Antschierwagen mit Gummirädern, im besten Zustande, zu verkaufen. Herdo Uštar, Glavni trg, Nr. 1. 6131

Feilhauer, elekt. Betrieb, 3 Handmaschinen 2 Schleifsteine, großer Kundenkreis, wegen To-desfall veräußlich. Verkehrsstrasse 7. 6212

Schönes Zimmer mit separiert. Eingang elektr. Licht und Paraffinhoden ist sofort zu vermieten. Bäuerler, Štritarjeva ul. 8/1. 6136

Küchenbenützung, Geschäftsräume, Ferienwohnungen. Antragen bei „Marstan“, Rotovski trg 4. 6212

Schönes Zimmer mit separiert. Eingang elektr. Licht und Paraffinhoden ist sofort zu vermieten. Bäuerler, Štritarjeva ul. 8/1. 6136

Kontoristin mit einiger Praxis, deutsch und slowenisch wird gesucht. Schriftl. Angebote an Lederfabrik Anton Badl's Nachslg. Maribor. 6097

Ehemaliger Friseur, tüchtiger Bubikopf-Friseur sucht Stelle in Bled, Rohitsch oder Berggleichen. Ges. Anträge an Blačec, Jagreb, Ulica 63. 6146

Kontoristin mit einiger Praxis, deutsch und slowenisch wird gesucht. Schriftl. Angebote an Lederfabrik Anton Badl's Nachslg. Maribor. 6097

Intelligenter Tapezierer wird aufgenommen. A. Šestak, Maribor, Canlarjeva ul. 2. 6070

Lehrjunge wird aufgenommen. Photo-Atelier M. Japelj. 6144

Wesszes Fräulein (Kinderschwester) wird zu 2 Kindern gelehrt. Angebote mit Gehaltssprüchen an J. Šebel, Šubišno. 6157

Intelligenten Tapezierer wird aufgenommen. A. Šestak, Maribor, Canlarjeva ul. 2. 6069

Lehrjunge wird aufgenommen. Photo-Atelier M. Japelj. 6144

Wesszes Fräulein (Kinderschwester) wird zu 2 Kindern gelehrt. Angebote mit Gehaltssprüchen an J. Šebel, Šubišno. 6157

Intelligenten Tapezierer wird aufgenommen. A. Šestak, Maribor, Canlarjeva ul. 2. 6069

Lehrjunge wird aufgenommen. Photo-Atelier M. Japelj. 6144

Wesszes Fräulein (Kinderschwester) wird zu 2 Kindern gelehrt. Angebote mit Gehaltssprüchen an J. Šebel, Šubišno. 6157

Intelligenten Tapezierer wird aufgenommen. A. Šestak, Maribor, Canlarjeva ul. 2. 6069

Lehrjunge wird aufgenommen. Photo-Atelier M. Japelj. 6144

Wesszes Fräulein (Kinderschwester) wird zu 2 Kindern gelehrt. Angebote mit Gehaltssprüchen an J. Šebel, Šubišno. 6157

Intelligenten Tapezierer wird aufgenommen. A. Šestak, Maribor, Canlarjeva ul. 2. 6069

Lehrjunge wird aufgenommen. Photo-Atelier M. Japelj. 6144

Wesszes Fräulein (Kinderschwester) wird zu 2 Kindern gelehrt. Angebote mit Gehaltssprüchen an J. Šebel, Šubišno. 6157

Intelligenten Tapezierer wird aufgenommen. A. Šestak, Maribor, Canlarjeva ul. 2. 6069

Lehrjunge wird aufgenommen. Photo-Atelier M. Japelj. 6144

Wesszes Fräulein (Kinderschwester) wird zu 2 Kindern gelehrt. Angebote mit Gehaltssprüchen an J. Šebel, Šubišno. 6157

Intelligenten Tapezierer wird aufgenommen. A. Šestak, Maribor, Canlarjeva ul. 2. 6069

Lehrjunge wird aufgenommen. Photo-Atelier M. Japelj. 6144

Kleiner Anzeiger (Fortsetzung).

Offene Stellen.

Buchhandlung Scheibach, Gosposka ul. 28, nimmt Lehrmädchen (Jungen) auf. 6219

Lehrling oder Lehrmädchen wird aufgenommen in der Buchhandlung Heinz, Gosposka ul. 6024

Meinsteckende ältere Frau zur Führung eines kleinen Haushaltes und Pflege einer Kranken wird dringend gesucht. Auskunft Verw. 6199

Mann und Frau für Molkerei und Käseherstellung sofort gesucht unter „Molkerei“ an die Verw. 6192

Lehrmädchen für Damenschneider wird aufgenommen. Servidzel, Schlachthof. 6180

Braver Lehrjunge aus gutem Hause wird aufgenommen. Alter Markt Gosposka ulica 27. 6194

Anständiges Lehrmädchen mit etwas Nähkenntnissen wird aufgenommen. Modesalon Sodna ulica 14. 6185

Gesucht bis 1. Juli besseres Mädchen, slowenisch und deutsch sprechend, das alle häuslichen Arbeiten verrichtet, eventuell am Glavnem trg verkaufst. bevorzugt solche, die zu Hause schlafen können. Brinarsko h. Steinbrenner, Koroška cesta 94. 6127

Lehrjunge wird aufgenommen bei Ferdo Uštar, Spezereigeschäft Glavnem trg 1. 6129

Correspondenz

Heirat

heirat wünschen viele reiche Ausländerinnen und vermögende deutsche Damen. Herren, auch ohne Vermögen Auskunft sofort. Stabrey, Berlin 113, Stolpische str. 5201

Suche für mein Freund, 30jähr. junger, tüchtiger Geschäftsmann und Landwirt herzensgut, der des Alleineins müde ist, eine brave, frische Frau — Mädchen oder jüngere Witwe — am liebsten vom Lande, mit etwas Vermögen. Krdl. nicht anonyme Briefe, womöglich mit Bild, das ehrenvollstlich retourniert wird, unter „Lebensfreude“ an d. Bw. erbeten. 6141

Welt Panorama

Slovenska ulica 15

ALASKA

Nordamerika

Prachtvolle Aufnahmen!

Hochinteressant 27

Geöffnet von 8-20 Uhr

auch an Sonntagen.

DIE BESTEN HUFNÄGEL SIND DIE MARKE „KRUNA“



Achtung!
Verlangen Sie bei Ankauf stets unsere Hufnägel mit der Schutzmarke
Dieselben sind die besten und vollkommensten
Grösste und Produktionsfabrik

MUSTAD

jugoslovenska tvornica čavala te željezne i čelične robe d. d. Karlovac

Akten-Kasten

wird dringend zu kaufen gesucht. Anzufragen im Musikhaus Perc. 6170

Inserate haben
in der „Marburger Zeitung“ den größten Erfolg.

::DANICA::

A.-G. für chemische Industrie

Zentrale: ZAGREB, Mažuranićev trg 4

Telephon: 17-31, 26-69, 18-39 u. 29-13

offerte zu den
günstigsten Preisen Pro-
dukte ihrer modernst eingerich-
teten Fabriken in erstklass. Qualität

Aus der Fabrik in Koprivnica:

Superphosphat mit 16 bis 18% wasserlöslicher Phosphorsäure**Spezielle Mischungen****Kas** mit Kalisalz und Ammoniumsulfat**Sauerstoff** für autogene Schweißungen

Eisenhandlungs-Kommis

die eine Kautioin in der Höhe von 2000 Din leisten können, finden dauernde und einträgliche Anstellung als Vertreter in ihrem Wohnort. Ausführliche Offerte sind zu richten an das größte jugoslawische Exporthaus für Werkzeuge, Beschläge und sämtliche Gewerbe-Bedarfsartikel

Vinko Žakman, Zagreb
Vlaška ulice 95.

5743

E 641/26
9.

6240

Versteigerungs-Edikt.

Am 28. Juli 1926 um 10 Uhr vormittags findet beim unterfertigtem Gerichte, Zimmer Nr 11 die Versteigerung der Liegenschaften Grundbuch K. O. Kärntner-Tor E Nr. 320

Ausrufpreis Din 25.230.—
Mindestangebot Din 12.615.—

Rechte, die eine Versteigerung nicht zulassen würden, sind beim Gerichte spätestens bis zum Beginn der Versteigerung geltend zu machen, da sie später zum Schaden des Versteigerers, der im guten Glauben gehandelt hat, nicht in Betracht gezogen werden können.

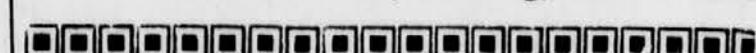
Die näheren Bedingungen sind an der Ankündigungstafel des Gerichtes ersichtlich.

Okrajno sodišče in Maribor, Abt. IV.,
den 11. Juni 1926.

Leset die „Marburger Zeitung“!

Prima Kalbfleisch

ab heute täglich, solange der Vorrat reicht, von 12 bis 15 Din. Friedrich Weitzl, Glavnem trg, Stand 5. 6234



Reizender Familiensitz

an einer Schnellzugsstation nächst Graz südlich gelegen, mit 12 Zimmern, Herrschaftsküche samt Zubehör, mit Komfort, schönen Obst- und Gemüsegärten, Parkanlage und Teich (ca. 1 Jod.). Wirtschaftsgebäude, teilweise möbliert, um 32.000 Schilling verlässlich.

Schönes Landhaus
in Tal bei Graz, erhöhter Lage, herrlich gelegen, mit 4 Zimmern, Küche usw. Terasse, schönem, großem Wirtschaftsgebäude mit 1/4 Jod eingefriedeten Obst- und Gemüsegarten, gutem Brunnenwasser. Sofort beziehbar. Preis 13.000 Schilling.Reallitätenverkehr A. Kainlich,
Eggenberg b. Graz, Rossegger 67/I.
Portoerlag 1 Schilling.

6164

TIROS

patent. Fruchtentkerner für Kirschen, zu beziehen bei
EM. POLLAK, ERZEUGER,
MARIBOR, Meljska cesta 12.
Detailverkauf für Maribor:
STEFAN SCHEIBEL, Meljska cesta, RUDOLF EICHOLZER, Vetrinjska ul., N. VER-
STOVSEK, Frankopanska ulica, KARL JAKOB, Fran-
kopanska ulica. JOS. ZEBIS, Stritarjeva ulica. 6161

Nach Kanada

Sommerkontingente geöffnet
für deutschsprechende Landarbeiter u. Familien.Abreise nach Kanada in den Monaten **Juni** und
Juli auf den besteingerichteten Schiffen der

CANADIAN PACIFIC

Geräumige und gut eingerichteten Kabinen für
2 oder 4 Passagiere. — Ausgezeichnete Verpfle-
gung mit Wein. — 2 Tage Fahrt auf dem
St. Lorenzstrom in Kanada. — 4 Tage offene
See. — 6 Tage von Hafen zu Hafen.

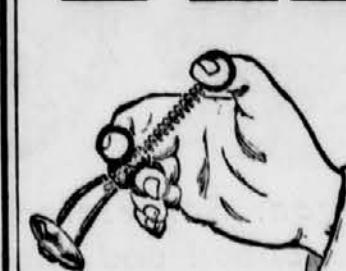
6108

Auskünfte gratis und schnellstens:

Vertretung für Slovenia

JOSIP ZIDAR, LJUBLJANA
DUNAJSKA CESTA 31CANADIAN PACIFIC RY. Co.
Zagreb, Petrinjska 40 Beograd, Wilsonov trg 102

Selbst-

ondulier-Eisen, Schill. 2·40,
Lockert, Wellen, Kreppiesen
von 50 Groschen aufwärts.
Petroleumkocher 12 Schill.
Spirituskocher und Bügel-
eisen in größter Auswahl.
Uebernahme deren Repara-
turen. **B. Herz**, Haus-
und Küchengeräte, Graz,
Schmiedgasse 21. Prompter
Postversand. 6101

Keine Ausverkaufs-Preise

sind so günstig wie jetzt die Oktions Preise im großen

Warenhaus Trgovski dom
für sämtliche Frühjahrs- und Sommer-Waren.

Zufolge der heurigen höchst ungünstigen (regnerischen) Saison, habe mich entschlossen, alle Waren zu tief reduzierten Preisen abzustossen und verkaufe alle angeführte Waren zu **OKKASSONS-PREISEN**

Die kolossal große Auswahl in Herrenstoffe, Damenkleiderstoffe, Voile de laine, Crepons, Zefire, Eponge, Popeline, Etamine, Batiste, Chiffon und Naturels. Leib-, Tisch- und Bettwäsche garnituren, Vorhänge etc. sowie auch die größte Seidenstoffe bietet die günstige Auswahl in **Seidenstoffe** die günstigste Gelegenheit schöne Ware jetzt billig und gut zu kaufen.

Fehlerhafte Reste nicht ganz umsonst.

Warenhaus TRGOVSKI DOM MARIBOR
Frühlings-Dekoration

Tüchtiger Mechaniker

für Fahrräder und Mähmaschinen, vollständig selbständige Kraft, flinker und gewissenhafter Arbeiter, wird sofort gegen hohen Lohn aufgenommen bei

Moriz Dadieu, Mechaniker
Maribor, Vetrinjska ul. ca 18. 6122

Tambourier - Stickereiarbeiten

im Damen-Mode-Salon

Armbruster, Slovenska 16

Junger, intelligenter Mann

der slowenischen und deutschen Sprache vollkommen mächtig, mit guten Referenzen und Zeugnissen wird als Geschäfts- und Schuhdiener bei der Firma Ant. Rud. Legal & Co., mit 1. Juli 1926 aufgenommen. Vorzuhstellen von 6 bis halb 7 Uhr abends, Maribor, Slovenska ulica 7. 6092

Samen - Silberheiden

zu haben bei 5575

JOSIP ROSENBERG, MARIBOR

Franz Swaty's Hautstein



Entfernt Hühneraugen, Schwielien und harte Haut schmerzlos, schnell und ohne Gefahr. 18617

Ärztlich empfohlen!

Zu haben in Apotheken, Drogerien und Galanteriewarenhandlungen.

Gedruckt und für die Redaktion verantwortlich: Udo Kasper, Journalist. — Für den Herausgeber und den Druck verantwortlich: Direktor Gjelje Detela, beide Wohnhaft in Maribor.

Achtung!

Wenn man verlässlich einen echten guten, billigen Wein trinken will oder gute Hauswürste, Hauseleichts, Schnitz, Rostbraten u. Händel zu jeder Zeit u. zu den billigsten Preisen essen will, so geht man ins Gasthaus beim „VESELEMU KMETU“ vorher Klicek-Trafola, Tržaška cesta. Um zahlreichen Besuch bitten die Gastgeber

K. Žohar

KAUFMÄNNISCHE KRAFT

wird gesucht. Bedingung: Jug. Staatsbürger, Alter nicht über 35 Jahre, Mittelschulbildung, perfekter Korrespondent auf Maschine, deutsch u. kroatisch mehrjährige entsprechende Praxis. Nur ausführliche Offerte mit Lebenslauf werden berücksichtigt. Geft. Anträge an 6160 SKLADIŠČE BERNDORF, MARIBOR

Gut erhaltene

Baumpresse

für Wein und Obst vollkommen gebrauchsfähig und komplett ist preiswert abzugeben bei 6165 JOSEF ORNIG, PTUJ



MARIBOR
SLOVENSKA UL. 9

Spezialwerkstätte für Damen- und Herrenwäsche. Moderne Handarbeiten! 19510

Dampf-
Wäscherei



MARIBOR

wäscht Herrenwäsche
wie sonst! 4908

Berbreitet die
Ratburger Zeitung

Sonntag 20. Juni

GARTENKONZERT

im Gasthouse Stamic,
Kacjanerjeva ul. 15, Melje 6162

Prima Rückenspeck

von Mastschweinen, garantiert reines echtes Schweinefett, frisches Rindfleisch, Kalbfleisch, Schweinefleisch, alle Arten von Selchwaren, Dauer-, Roth- und Trockenwürsten, in ausgesucht vorzüglicher Qualität, täglich zu den billigsten Tagespreisen bei

RUDOLF WELLE

Großschlachterei, Selcherei u. Wurstfabrik, Verkaufsstelle Maribor, Gospaska ulica 23, Fabrik Krčevina, Aleksandrova cesta 171-172.



Elegant und zweckmäßig

sind PALMA-KAUTSCHUKABSÄTZE und SOHLEN. Elegant durch Ihre gute Paßform für jeden Schuh und durch die Elastizität, die Ihren Gang und Ihr Auftreten so sicher und selbstbewußt macht. — Zweckmäßig sind PALMA-KAUTSCHUK-ABSÄTZE und SOHLEN, weil sie FÜße und Nerven schonen und in Haltbarkeit auch dem besten Leder überlegen sind.



Solide u. sachmännisch ausgeführte Arbeit lobt sich selbst.

SCHUHMACHER ÜBERZEUGT EUCH!

Oberelle in jeder Ausführung nach Maß und Modell werden billigst in der Zadruga združenih tevij. mojstrov unter der Velika kavarna, Glavni trg 1 ausgefertigt. 6225

Kartoffel - Mehl

In reiner Qualität, für Lebzelter
geeignet, erhältlich bei Brüder
Čeliković, Novi Sad. 5851

Schneidern nach Blaschnitten

wird zum Vergnügen!
Erstes und größtes

Spezial-Schnittmuster-Atelier
Maribor, Aleksandrova cesta 19, 1. Stock.